



Umsetzung der EG-Meeresstrategie- Rahmenrichtlinie in Nord- und Ostsee

**Rolle der Meeresübereinkommen
HELCOM und OSPAR**

Christine Wenzel/MLUR-SH

Mai 2009

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
I Zusammenfassung	II
II Einleitung	1
III HELCOM – Meeresregion Ostsee	2
1. Anfangsbewertung	2
1.1 Thematische HELCOM-Berichte	2
1.2 Holistische HELCOM-Gesamtbewertung (HOLAS)	3
2. Beschreibung des guten Umweltzustands	4
2.1 Umweltziele	5
2.2 Indikatoren und Deskriptoren	6
2.3 Bewertungsverfahren	7
3. Schutzgebiete	9
4. Überwachungsprogramme	10
4.1 Indikatoren	10
4.2 Monitoring	10
5. Maßnahmenprogramme	11
5.1 Ostseeaktionsplan (Baltic Sea Action Plan)	11
6. Quellenverzeichnis	12
IV OSPAR – Meeresunterregion Nordsee	13
7. Anfangsbewertung	13
7.1. Thematische Bewertungen	13
7.2. Quality Status Report 2010	15
8. Beschreibung des guten Umweltzustands	16
8.1. Methodische Standards und Kriterien	16
8.2. Umweltziele, Indikatoren und Deskriptoren	17
8.3. Bewertungsverfahren	18
9. Schutzgebiete	20
10. Überwachungsprogramme	21
11. Maßnahmenprogramme	23
12. Quellenverzeichnis	24
V Schlussfolgerungen und weitere Vorgehensweise	25
Anlage 1 Unterregionen der Ostsee nach HELCOM	
Anlage 2 Vergleich MSRL-Deskriptoren mit HELCOM Grundlagen	
Anlage 3 Abgleich HELCOM Liste zu bedrohten und/oder abnehmenden Arten mit Annexen der Natura 2000 RL	
Anlage 4 Thematische OSPAR-Bewertungen und OSPAR-Strategien	
Anlage 5 Vergleich MSRL-Deskriptoren mit OSPAR-Grundlagen	

I. Zusammenfassung

Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie fordert bei der Umsetzung aller Teilschritte zur Erreichung des guten Umweltzustands eine innerhalb der Meeres(unter)regionen kohärente Vorgehensweise. Sie weist den regionalen Meeresübereinkommen, wie HELCOM und OSPAR, eine wichtige Rolle in diesem Prozess zu. Die Berücksichtigung relevanter HELCOM und OSPAR Grundlagen ist daher auch bei der nationalen Umsetzung der Richtlinie entscheidend, zumal diese bereits speziell auf die Meeresregion Ostsee und Meeresunterregion Nordsee sowie die Anforderungen der MSRL ausgerichtet sind oder werden und daher die geforderte regionale Kohärenz gewährleisten. In dem vorliegenden Bericht wurde untersucht, welche Grundlagen der Meeresübereinkommen zur Umsetzung der MSRL beitragen können und daher in den jetzt anlaufenden nationalen Prozess einfließen sollten. Zu diesen Grundlagen gehören:

HELCOM

OSPAR

In Bezug auf Anfangsbewertung:

Bewertungen zu Eutrophierung, Biodiversität, gefährliche Substanzen, maritime Aktivitäten sowie die holistische Gesamtbewertung zu 2010

Thematische Bewertungen gemäß JAMP Strategien (zu Biodiversität und Ökosystemen, Eutrophierung, gefährliche Substanzen, Offshore-Aktivitäten, radioaktiven Substanzen, div. anthropogenen Effekten) und Quality Status Report zu 2010

In Bezug auf den guten Umweltzustand und die Festlegung von Umweltzielen:

- a) neue quantitative Bewertungsmethoden zu Eutrophierung, Biodiversität, gefährliche Substanzen und zur Gesamtbewertung,
- b) ökologische Ziele, konkrete Umweltziele, Indikatoren und Indicator Fact Sheets, einschließlich der speziell auf die Ostsee ausgerichteten Listen zu bedrohten oder abnehmenden Arten sowie eingeschleppten invasiven Arten.

- a) OSPAR Background/Reference/Assessment levels oder Criteria
- b) Die OSPAR EcoQOs und assoziierte Ziele/Indikatoren einschließlich der Initial OSPAR List of threatened and/or declining species and habitats
- c) OSPAR Bewertungsmethoden (z. B. im Rahmen der Common Procedure und im Rahmen von MON)

In Bezug auf Schutzgebiete:

HELCOM/OSPAR-Grundlage: 2010 Ziel des gemeinsamen Arbeitsprogramms gemäß Ministerkonferenz (2003)

Das HELCOM Netzwerk von Ostseeschutzgebieten sowie die dem zugrunde liegenden HELCOM-Listen (s. o.), Bewertungskriterien zur ökologischen Kohärenz und Leitfäden zur Ausweisung und zum Management dieser Gebiete

Das OSPAR Netzwerk von Nordseeschutzgebieten sowie die dem zugrunde liegenden Listen (s. o.), Bewertungskriterien zur ökologischen Kohärenz und Leitfäden zur Ausweisung und zum Management dieser Gebiete

In Bezug auf Überwachungsprogramme:

Die HELCOM Monitoringstrategie einschließlich der Indikatoren und Monitoringprogramme „Pollution Load Compilations“ (PLC-Air and PLC-Water), „Monitoring of Radioactive Substances“ (MORS) und das Combine-Programm („Cooperative Monitoring in the Baltic Marine Environment“) nebst Handbuch.

Das Co-ordinated Environmental Monitoring Programme (CEMP), Comprehensive Atmospheric Monitoring Programme (CAMP), Comprehensive Study on Riverine Inputs and Direct Discharges (RID) sowie das in der Entwicklung befindliche Monitoring- und Bewertungsverfahren zur Biodiversität. Eine Überwachung radioaktiver Stoffe in der Meeresumwelt findet derzeit nur auf freiwilliger Basis statt; eine Formalisierung in Zusammenarbeit mit der IAEA wird angestrebt.

In Bezug auf Maßnahmenprogramme

Der HELCOM Baltic Sea Action Plan

Diverse Grundlagen wie Handlungsprioritäten nach OSPAR Zustandsbewertungen und den diesen zugrunde liegenden OSPAR Strategien, ökologische und Umweltziele sowie die rechtsverbindlichen OSPAR-Beschlüsse, freiwilligen Empfehlungen und Vereinbarungen

Diese Grundlagen müssen bei der nationalen Umsetzung der MSRL zunächst im Einzelnen auf ihre Relevanz für die deutschen Meeresgewässer und dann auf ihre Kohärenz mit den für die MSRL ebenfalls zu berücksichtigenden Natura 2000- und Wasserrahmenrichtlinien geprüft werden. Außerdem müssen die in Bezug auf die Anforderungen der MSRL noch bestehenden HELCOM- und OSPAR-Defizite, z. B. bei einzelnen Deskriptoren sowie Merkmalen, Belastungen und Auswirkungen beseitigt werden.

II. Einleitung

Mit der EG-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) werden erstmals Verpflichtungen der EU-Mitgliedstaaten (MS) mit der Arbeit von nicht-EU-Organisationen – hier regionalen Meeresübereinkommen - verknüpft. So sollen die MS nach Artikel 5 (1, 2) in derselben Meeres(unter)region zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die zur Erreichung der Ziele der Richtlinie erforderlichen Maßnahmen¹ innerhalb dieser Region kohärent sind. Die MS müssen dabei alle in der MSRL terminierten Maßnahmen, d. h. Anfangsbewertung, Beschreibung des guten Umweltzustandes, Festlegung von Indikatoren und Umweltzielen sowie Überwachungs- und Maßnahmenprogramme, in Bezug auf die jeweiligen Meeresregionen umsetzen. Dafür sollen MS nach Artikel 6 (1-2) möglichst vorhandene regionale Kooperationen nutzen, einschließlich regionaler Meeresübereinkommen. Aus diesem Grund sind die in der MSRL Art. 4 definierten Meeres(unter)regionen identisch mit denen der Meeresübereinkommen. Zudem sind die Übereinkommen bisher die einzigen Kooperationen in Bezug auf diese Regionen. Die EU weist daher den vier Meeresübereinkommen eine Rolle als gleichberechtigte Partner bei der Umsetzung der Richtlinie zu.²

Für Deutschland sind die Region Ostsee und die Unterregion Nordsee und damit HELCOM und OSPAR ausschlaggebend. Ein Großteil der Vertragsstaaten dieser Übereinkommen sind gleichzeitig EU-MS oder MS des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und unterliegen daher vergleichbaren Verpflichtungen bei der Umsetzung der MSRL. OSPAR und HELCOM haben dies frühzeitig erkannt und - noch vor Verabschiedung der MSRL – ihre Arbeit auf die bevorstehenden neuen EU-Anforderungen ausgerichtet bzw. bereits damit begonnen, Koordinationsfunktionen bei der regionalen Umsetzung durch die Anrainerstaaten wahrzunehmen. Für die MS ist diese proaktive Arbeit auch eine Chance, die Anforderungen der MSRL zügig und damit fristgerecht in den eigenen Gewässern und gleichzeitig kohärent in den Meeresregionen zu erfüllen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten und Grundlagen von OSPAR und HELCOM, die für die Erfüllung der Anforderungen der MSRL relevant sind und – neben denen der Wasserrahmen- (WRRL), Vogelschutz- (VL) und FFH-Richtlinien - in der jetzt anlaufenden nationalen und europäischen Umsetzung zugrunde gelegt werden müssen, um die regional konsistente Vorgehensweise zu gewährleisten.

¹ Hinweise zu Maßnahmen bzgl. Schifffahrt und Fischerei: Die MSRL spricht die Schifffahrt nur wenig explizit an, obwohl diese Auswirkungen auf die Meeresumwelt hat und zu Belastungen führt (z.B. Müll, Lärm). Lediglich HELCOM hat hier – im Gegensatz zu OSPAR - gewisse Zuständigkeiten. Für Belastungen durch die Fischerei haben HELCOM und OSPAR zwar Erfassungs- aber keine direkten Korrekturmöglichkeiten.

² Ad hoc meeting of Member States' experts on the implementation of the Marine Strategy Framework Directive 2008/56/EC, 5.2.09; Draft Minutes

III. HELCOM – Meeresregion Ostsee

Die von HELCOM betrachtete Ostsee gehört zu den in MSRL Art. 4 (1) definierten Meeresregionen. Eine weitere Unterteilung der Ostsee in Unterregionen ist in der RL nicht vorgegeben. Die MS können dies aber veranlassen, sofern die Unterteilung mit den in der MSRL festgelegten Regionen vereinbar ist. In Anbetracht der unterschiedlichen ökologischen Gegebenheiten und anthropogenen Belastung der Ostsee ist die Festlegung von Unterregionen sinnvoll. HELCOM hat dazu jüngst einen Vorschlag vorgelegt, der auf eine Unterteilung der Ostsee in Wasserbecken und küstennahe Wasserkörper sowie eine Konsistenz mit bestehenden geographischen Abgrenzungen abzielt. Sie sollten daher bei der nationalen Umsetzung der MSRL zugrunde gelegt werden, vorbehaltlich der abschließenden Prüfung Ihrer Kompatibilität mit den nationalen Begrenzungen gemäß WRRL (Anlage 1).

1. Anfangsbewertung

Nach MSRL Art. 5 und 8 müssen die MS bis 15. Juli 2012 eine Anfangsbewertung für ihre Meeresgewässer vorlegen. Diese muss den Zustand der Meeresökosysteme beschreiben sowie Belastungen und Auswirkungen menschlichen Handelns auf den Umweltzustand bewerten. Dabei ist eine innerhalb der Meeresregion kohärente Vorgehensweise sicherzustellen. Es empfiehlt sich, zunächst den aktuellen Umweltzustand anhand der in Kap. 2 genannten ökologischen Merkmale zu beschreiben und auf dieser Grundlage die anthropogenen Belastungen und Auswirkungen zu bewerten. Dieser Ansatz ist nach MSRL zwar nicht zwingend, er wird aber bereits in den HELCOM Zustandsbewertungen umgesetzt.

1.1. Thematische HELCOM-Berichte

Der Ostseeaktionsplan (Baltic Sea Action Plan; BSAP – Kap. 5.1) vom November 2007 identifiziert vier Hauptproblemfelder der Ostsee. HELCOM hat 2009 umfassende thematische Berichte zu zwei dieser Bereiche vorgelegt – zur Eutrophierung³ und zur Biodiversität⁴. Bis 2010 werden thematische Berichte zu gefährlichen Substanzen und maritimen Aktivitäten folgen.

³ Eutrophication in the Baltic Sea – An Integrated Thematic Assessment on the effects of nutrient enrichment in the Baltic Sea Region (2009). Baltic Sea Environment Proceedings No. 115 A und B.

⁴ Biodiversity in the Baltic Sea - An Integrated Thematic Assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea (2009), derzeit Erstellung des Executive Summary und anschließend Publikation des Berichts im Juni 2009.

Die Berichte enthalten jeweils

- eine umfassende Beschreibung und Bewertung des Zustands relevanter Ökosystemkomponenten der Ostsee,
- Trendanalysen seit 1980,
- neue Bewertungsmethoden/–kriterien (s. Kap. 2),
- eine Analyse und ökosystemare Betrachtung der jeweils relevanten menschlichen Aktivitäten und daraus resultierenden Belastungen/Auswirkungen sowie
- Empfehlungen für weitere Maßnahmen zum Erreichen des guten Umweltzustands nach MSRL.

Sie orientieren sich an den Kriterien zur Erstellung der Anfangsbewertung nach MSRL, insbesondere an den indikativen Listen zu Merkmalen, Belastungen und Auswirkungen gemäß MSRL, Anhang III (s. Kap. 2).

1.2. Holistische HELCOM-Gesamtbewertung (HOLAS)

Seit Januar 2009 arbeitet HELCOM an einer holistischen ökosystembasierten Gesamtbewertung zum Zustand der Ostsee.

Ziele dieser neuen Bewertung sind,

1. den aktuellen Umweltzustand und die Belastungen der Ostsee in einem integrierten Ansatz zu beschreiben und zu bewerten,
2. einen Beitrag zur nationalen Umsetzung des BSAP zu leisten,
3. die MSRL ostseeweit harmonisiert umzusetzen und dazu
4. die Anforderungen der MSRL zugrunde zu legen und die Erfahrungen aus den bisherigen periodischen HELCOM-Bewertungen zu nutzen sowie
5. eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Analyse der Nutzungen sowie der Kosten einer Verschlechterung der Meeresumwelt durchzuführen.

Grundlagen der Gesamtbewertung sind

1. die 2009 erstellten thematischen HELCOM-Bewertungen zur Eutrophierung und Biodiversität, die um aktuelle Daten ergänzt werden sollen,
2. die bis 2010 vorliegenden Bewertungen zu gefährlichen Substanzen, Schifffahrt und Offshore-Aktivitäten (Kap. 1.1, 2),
3. Bewertungsverfahren nach WRRL, FFH-, VL-RL,
4. die HELCOM Indicator Fact Sheets und
5. das HELCOM-COMBINE Monitoringprogramm (Kap. 2, 4.2).

Der Gesamtbericht wird demnach einerseits einen Beitrag zur Erfüllung der Anforderungen des HELCOM BSAP und daher voraussichtlich eine wichtige Grundlage für das HELCOM-Ministertreffen im Jahr 2010 sein. Andererseits wird er auf die Anforderung der MSRL an die Anfangsbewertung ausgerichtet sein. Er wird zudem - wie die o. g. detaillierteren thematischen Bewertungen - bereits im Mai 2010 und damit

deutlich vor der in der MSRL für die Anfangsbewertung genannten Frist vorliegen. Diese Bewertungen könnten so eine gute Ausgangsbasis für darauf aufbauende nationale Berichte sein.

Damit sind durch die HELCOM Berichte geeignete Voraussetzungen geschaffen, bereits

1. zu Beginn der Anfangsbewertung nach MSRL in nationalen Gewässern auf eine abgestimmte regionale Bewertung als Grundlage zurückzugreifen,
2. Synergien in der Meeresregion Ostsee optimal auszunutzen und dabei
3. die Forderung der MSRL nach regional kohärenten Strategien zu erfüllen.

Allerdings können und werden diese Berichte nicht die Anfangsbewertungen der MS ersetzen. Denn auch wenn u. a. im Rahmen von Fallstudien der Anteil nationaler Gewässerbewertungen der MS an den regionalen Bewertungen erkennbar sein wird, so zielen die HELCOM-Berichte auf die gesamte Meeresregion Ostsee ab. Sie können und sollten aber bei der nationalen Umsetzung der MSRL als regional bereits abgestimmte Beiträge und zur Erstellung konsistenter Anfangsbewertungen der MS im Ostseeraum verwendet werden.

2. Beschreibung des guten Umweltzustands

Nach MSRL Artikel 5 und 9 sollen MS bis zum 15. Juli 2012 den guten Umweltzustand (Good Environmental Status, GES) für die betreffende Meeres(unter)region festlegen. Grundlage sollen einheitliche methodische Standards und Kriterien sowie Deskriptoren (D1 – D11) nach Annex I MSRL und Merkmale bzw. Belastungen/Auswirkungen gemäß Annex III sein.

Die Kriterien und methodischen Standards werden von der KOM in Kooperation mit den MS und allen interessierten Parteien bis Juli 2010 festgelegt. Sie beziehen sich auf die Deskriptoren der MSRL und sollen eine konsistente EU-weite Vorgehensweise sicherstellen. Die entsprechenden Abstimmungen finden 2009 in „task groups“ unter Leitung von JRC, ICES und DG HEALTH statt. Dabei sind auch die regionalen Meeresübereinkommen beteiligt. Schwerpunkte werden Vorschläge zu wissenschaftlich abgeleiteten Hintergrund-, Orientierungs- und Zielwerten sowie Bewertungsverfahren sein. Hierzu liegen bereits HELCOM-Grundlagen vor: So wurden im Rahmen eines neuen und unter deutscher Federführung oder Mitarbeit harmonisierten Bewertungsverfahrens Schwellenwerte⁵ und ökologische Qualitätsziele für die Eutrophierung der Ostsee festgelegt (s. Kap. 2.3). Dieses Verfahren und die gemäß WRRL und unter Berücksichtigung dieser Methoden für die deutschen Meeresgewässer ab-

⁵ Referenzwerte und z. T. Reduktionsziele für Eutrophierungsparameter

geleiteten Nährstoffwerte sollten daher auch bei der nationalen Umsetzung der MSRL berücksichtigt werden.

Darüber hinaus ist die Anwendung einheitlicher Umweltziele und mariner Indikatoren ausschlaggebend für die Beschreibung des guten Umweltzustands.

2.1 Umweltziele

Nach MSRL Art. 5 (2a/iii) und 10 sollen MS bis 15. Juli 2012 umfassende Umweltziele und Indikatoren für die Erreichung des guten Umweltzustands festlegen. Dies schließt die deutschen Meeresgewässer innerhalb der Meeresregion Ostsee ein. Die bisher von HELCOM entwickelten Umweltziele und Indikatoren decken bereits eine Vielzahl der in den Annexen I und III der MSRL benannten Parameter ab (Anlage 2).

So hat HELCOM schon im Jahr 2003 gemeinsam mit OSPAR beschlossen, für die Nord- und Ostsee übergeordnete ökologische Ziele sowie konkrete Umweltziele und Indikatoren für den guten Umweltzustand festzulegen - im Einklang mit Aktivitäten auf globaler, europäischer und nationaler Ebene.

HELCOM hat dazu zunächst strategische Ziele (Goals) definiert und in dem ostseeweit abgestimmten BSAP integriert (Kap. 5.1). Diesen sind ökologische Ziele (Ecological Objectives/ EcoOs) bzw. bei maritimen Aktivitäten Managementziele (Management Objectives; MO) sowie kurz-, mittel- und langfristige Umweltziele und Indikatoren zugeordnet (Anlage 2, BSAP S. 77ff).

Die EcoOs betreffen hydrographische und stoffliche Bedingungen, Arten, Lebensräume und -gemeinschaften. Sie berücksichtigen damit alle zur Bewertung des Umweltzustands relevanten marinen Ökosystemkomponenten, so dass sie nach HELCOM dem guten Umweltzustand der Ostsee entsprechen. Die ihnen zugeordneten Umweltziele, die HELCOM - neben den Indikatoren - im Rahmen von Projekten und thematischen Bewertungen mit Blick auf den guten Umweltzustand nach MSRL weiterentwickelt bzw. bereits weiterentwickelt hat, sollten daher bei der nationalen Umsetzung der MSRL einbezogen werden. Dabei sollte ihre Verwendung als operative Ziele in den Bereichen Eutrophierung, Biodiversität⁶, gefährliche Substanzen und maritime Aktivitäten geprüft werden mit dem Ziel, die regional konsistente Vorgehensweise zum Erreichen des GES sicherzustellen.

⁶ einschließlich Fischerei

2.2 Indikatoren und Deskriptoren

Die für die Ostsee vereinbarten HELCOM **Indikatoren und Indicator Fact Sheets** zielen darauf ab, die Erreichung der EcoOs (und deren Umweltziele) zu überprüfen. Die derzeit relevanten Indikatoren sind daher im BSAP aufgeführt und dort den jeweiligen Umweltzielen der EcoOs zugeordnet. Die Indicator Fact Sheets basieren auf den Daten der HELCOM Monitoring-Programme (Kap. 4.2) sowie der durchführenden Institutionen und beschreiben den aktuellen Zustand der Meeresumwelt der Ostsee sowie Trends der letzten Jahrzehnte. Derzeit beziehen sich die Fact Sheets auf hydrographische Parameter, Nähr- und Schadstoffe in verschiedenen Medien, Planktonblüten, invasive Arten (Rippenqualle *Mnemiopsis leidyi*, dt. Meerwalnuss), Fischgemeinschaften, Gesundheitszustand von Robben und Vögeln, Radioaktivität, Schiffsemissionen und illegale Öleinträge aus der Schifffahrt. Sie sind damit wichtige Grundlagen u. a. für die Anfangsbewertung der MSRL. HELCOM plant, im Rahmen der derzeitigen Revision seiner Monitoringanforderungen und Indikatoren und mit Bezug auf die 11 qualitativen Deskriptoren der MSRL, Annex I, einen repräsentativen Satz von Kernindikatoren und assoziierten Umweltzielen auszuwählen. Diese sollen geeignet sein, die Erreichung der EcoOs und damit des guten Umweltzustands der Ostsee nach MSRL angemessen zu dokumentieren.

Die HELCOM EcoOs sind nicht identisch mit den **Deskriptoren (D)**. Vergleicht man diese aber mit den im BSAP und den thematischen Bewertungen zu Biodiversität und Eutrophierung dargestellten HELCOM-Grundlagen, so wird deutlich, dass die HELCOM EcoOs, die Umweltziele und ihre Indikatoren sowie Monitoringanforderungen – im Gegensatz zu den Qualitätskomponenten nach WRRL⁷ für Küstengewässer - nicht nur alle Deskriptoren, sondern auch die Merkmale / Belastungen / Auswirkungen nach MSRL Annex I und III aufgreifen. Allerdings verfügt HELCOM (noch) nicht über ostseeweit ausreichende Daten und abschließende Bewertungsverfahren zu allen Deskriptoren. Das betrifft insbesondere D 10 (Müll), 11 (Energie und Lärm) sowie – mit Einschränkung - 8 und 9 (Schadstoffe).

Zu D 8 und D 9 muss noch eine aktuelle ostseeweite Zustandsbewertung durchgeführt werden. HELCOM wird diese in einem thematischen Bericht bis 2010 vorlegen. Im Rahmen regionaler Kooperationen, u. a. HELCOM, wurden bereits in den letzten Jahrzehnten Regelungen zu gefährlichen Stoffen vereinbart, die z. T. von EG-Richtlinien aufgegriffen wurden und auch für die Umsetzung der MSRL relevant sind. Dazu gehört z. B. das in der WRRL enthaltene Generationenziel zur Eliminierung besonders problematischer Stoffe und das Einbeziehen landseitiger Einträge aus

⁷ Die WRRL nutzt zur Bewertung des ökologischen Zustands der Küstengewässer ausgewählte biologische Qualitätskomponenten (Phytoplankton, Makrophyten und Makrozoobenthos). Bewertet werden aber nur die Küstengewässer bis zur 1-Sm-Zone. Vögel, Zooplankton und Meeressäuger werden bisher nicht berücksichtigt. HELCOM hat erstmals ein übergeordnetes Biodiversitätsbewertungssystem entwickelt, das alle relevanten marinen Ökosystemkomponenten umfasst (s. Kap. 2.3).

den Einzugsgebieten der Ostsee. Die prioritäre Betrachtung von Schadstoffen in der Wassersäule ist jedoch für die von der MSRL geforderte ökosystemare Bewertung nicht ausreichend. Es müssen Biota und/oder Sedimente gleichermaßen untersucht werden (s. a. MSRL Annex I, III, Art. 5, 8)⁸. Dazu sollten die von HELCOM bereits festgelegten Umweltziele, Indikatoren und Monitoringanforderungen einbezogen werden (Kap. 2.1, 4.2, Anlage 2).

Zu D 10 verweist HELCOM auf das abgeschlossene HELCOM Projekt aus dem Jahr 2007, ein beantragtes KIMO Projekt⁹, die *UNEP/IOC Operational guidelines on Survey and Monitoring of Marine Litter* sowie einen Indikator zu Marine Litter der Europäischen Umweltagentur. Ein systematisches ostseeweites „Litter-Monitoring“ und diesbezügliche HELCOM Indikatoren/Indicator fact sheets gibt es bisher nicht. HELCOM hat dieses Thema jedoch bereits im BSAP aufgegriffen¹⁰ und wird es in Fachgremien weiter beraten.

D 11 wird von HELCOM derzeit nicht als Hauptproblem der Ostsee und daher nicht als prioritär eingestuft. Folglich gibt es auch hierfür keine ostseeweit abgestimmten Monitoringanforderungen. Es existieren aber Studien einzelner Vertragsstaaten, auf die für die MSRL zurückgegriffen werden könnte¹¹, sowie die Umweltverträglichkeitsstudie des Nord Stream Projekts zu Lärmemissionen und deren Auswirkungen auf Meeressäuger.

Außerdem existieren bei HELCOM Defizite bei einzelnen Parametern der indikativen Listen von **Merkmale, Belastungen und Auswirkungen** der MSRL und deren Bewertung. Zum Teil wurden zumindest schon Indikatoren festgelegt – z. B. zum Trend und der räumlichen Verteilung von Ostseehabitaten, zu Trends und Abundanz von seltenen, bedrohten und/oder abnehmenden Arten und Habitaten¹² oder zu eingeschleppten Arten (Anlage 2). HELCOM aktualisiert derzeit noch die entsprechenden Indicator-Fact-Sheets und Monitoringanforderungen und vervollständigt damit auch seinen Abgleich mit der MSRL (Kap. 4.2).

2.3 Bewertungsverfahren

HELCOM hat im Rahmen der EUTRO und HELCOM BIO Projekte neue quantitative Bewertungsmethoden für Eutrophierung (**HEAT**, MSRL – D5) und Biodiversität (**BEAT**, MSRL – D1)¹³ mit einem – analog zur WRRL - fünfstufigen Klassifizierungs-

⁸ Inzwischen können bzw. - in bestimmten Fällen - sollen nach der Tochterrichtlinie Umweltqualitätsnormen (UQN-RL) zur WRRL zusätzlich zur Wasserpase Sedimente und/oder Biota untersucht werden.

⁹ „Develop Fishing for Litter in the Baltic Sea“.

¹⁰ HELCOM RECOMMENDATION 28E/10 vom 15. Nov. 2007: Application of the no-special-fee system to ship-generated wastes and marine litter caught in fishing nets in the Baltic Sea area.

¹¹ maßnahmebezogene Umweltstudien, Forschungsprojekte, z. B. Schweden, Finnland: Lärm von Freizeitbooten, Estland: Auswirkungen von Munitionssprengungen.

¹² Gemäß HELCOM List of threatened and/or declining species and habitats of the Baltic Sea area.

¹³ **HEAT**: HELCOM Eutrophication Assessment Tool; **BEAT**: Biodiversity Assessment Tool,

system entwickelt und erstmals ostseeweit angewandt. Beide Verfahren basieren auf abiotischen und biotischen Indikatoren mit jeweils definierten Klassengrenzen und vergleichen Referenzbedingungen mit der aktuellen Situation. Die einzelnen indikatorbezogenen Klassifizierungen werden schließlich in der Gesamtbewertung BEAT und HEAT zusammengeführt unter Anwendung des „one out – all out“-Prinzips.

Insbesondere BEAT ist ein innovatives Bewertungssystem, das im Gegensatz zu denen der WRRL und FH-VL-RL alle marinen Ökosystemkomponenten in numerischer und damit quantifizierbarer Weise berücksichtigt¹⁴. Dieses System sollte daher eine Grundlage für die Umsetzung der MSRL sein, muss aber gemäß deren Anforderungen noch überprüft und ggf. weiterentwickelt werden. Gleiches gilt für das HELCOM Bewertungssystem HEAT zur Eutrophierung, das im Gegensatz zu BEAT bereits besser erprobt und ostseeweit harmonisiert ist.

Allerdings weichen die Ergebnisse der bisherigen BEAT- und HEAT-Fallstudien und die nationalen Klassifizierungen nach WRRL z. T. voneinander ab – auch in deutschen Meeresgewässern. Die Ursachen für diese Diskrepanzen sind noch unklar und müssen aufgeklärt werden. Darüber hinaus müssen insbesondere für das Bewertungsverfahren zur Biodiversität die Indikatoren, das Monitoring und die Festlegung von Klassengrenzen weiterentwickelt werden. Dies sollte nicht nur bei HELCOM, sondern gleichzeitig bei der nationalen und europäischen Umsetzung der MSRL ein vorrangiges Thema sein.

Bis 2010 wird HELCOM ein weiteres Bewertungswerkzeug für gefährliche Substanzen (**CHASE**¹⁵) vorlegen mit Fokus auf die Wasserphase, Sedimente, Biota und biologische Effekte. CHASE soll wie HEAT und BEAT auf Indikatoren und bereits vereinbarten Grenzen des guten/mäßigen Zustands der WRRL sowie nationalen Regelungen basieren.

Bei der Umsetzung der MSRL müssen die bisherigen Bewertungssysteme – fünfstufig nach WRRL, HEAT, BEAT und voraussichtlich CHASE, dreistufig nach FFH-RL, evtl. zweistufig nach MSRL – national und international abgeglichen und weitest möglich harmonisiert werden. Dabei ist zunächst über ein einheitliches System von Zustandsklassen zu entscheiden.

HELCOM wird außerdem bis 2010 ein neues übergeordnetes HELCOM Bewertungswerkzeug zum Umweltzustand entwickeln (vorläufige Bezeichnung: HEAT+/HELCOM Environmental Status Assessment Tool). Dies soll HEAT, BEAT und CHASE integrieren und damit auch Grundlage für den Ökosystemansatz zum

¹⁴ d. h. Lebensräume, „Meereslandschaften“, Arten, Lebensgemeinschaften, Populationen und ozeanographische Parameter.

¹⁵ **CHASE**: Chemical Status Assessment Tool, jeweils fünfstufig analog zur WRRL

Management menschlicher Aktivitäten nach MSRL sein. Nationale und EU-weite Vereinbarungen zu den nach MSRL zu verwendenden Zustandsklassen müssen – sofern bis 2010 vorhanden - in diesen Prozess eingebracht werden.

Umgekehrt muss bei der nationalen Umsetzung der MSRL in Bezug auf den GES zunächst geprüft werden, inwieweit die in diesem Kapitel genannten HELCOM-Grundlagen mit den bereits in Deutschland angewendeten Verfahren konsistent sind bzw. diese ergänzen, und dann eine weitest mögliche Harmonisierung der Verfahren mit dem Ziel der regionalen Kohärenz angestrebt werden.

3. Schutzgebiete

Nach MSRL Artikel 13 (4, 5, 6) und 21 ist ein kohärentes und repräsentatives Netzwerk von Meeresschutzgebieten wesentlicher Bestandteil von Maßnahmen, um den guten Umweltzustand sicherzustellen.

HELCOM hat bereits 1994 mit der Etablierung eines Netzwerkes von Ostseeschutzgebieten (Baltic Sea Protected Areas; BSPA) begonnen und Leitfäden für deren Ausweisung und Management erarbeitet.

Im Jahr 2003 beschlossen HELCOM und OSPAR einvernehmlich, bis zum Jahr 2010 ein gut gemanagtes Netzwerk mariner Schutzgebiete einzurichten, das mit dem Natura 2000 Netzwerk ökologisch kohärent ist – dieses Ziel hat HELCOM in dem BSAP bestätigt und ist jetzt im Wesentlichen auch Bestandteil der MSRL.

HELCOM hat im Rahmen seines aktuellen Biodiversitätsberichts der Ostsee (Kap. 1.1) erstmals die ökologische Kohärenz seines Netzwerkes geprüft. Eine abschließende Prüfung wird im Mai 2010 vorliegen.

Derzeit deckt das BSPA-Netzwerk nur 6 % der Ostseefläche ab und erfüllt nicht die HELCOM-Kriterien eines ökologisch kohärenten Netzwerkes. Wesentliche Defizite sind, dass zu wenige Offshore-Gebiete ausgewiesen und nicht alle marinen Natura 2000-Gebiete in das HELCOM-Netz integriert sind sowie keine ausreichenden Managementpläne existieren. Die letzten beiden Punkte treffen auch auf Deutschland zu. Dennoch kann das BSPA-Netzwerk eine wichtige Ergänzung der NATURA 2000 Kulisse sein, zumal diese nicht alle marinen Biodiversitätskomponenten der Ostsee abdeckt. Für die Erfüllung der Anforderungen der MSRL müssen daher beide Netzwerke miteinander verknüpft und alle für die Ostsee relevanten Ökosystemkomponenten einbezogen werden. Dazu sollte die speziell auf die Ostsee ausgerichtete und im Vergleich zu der FFH- und VGL-RL aktuellere „HELCOM-List of threatened and/or declining species and habitats“ zugrunde gelegt und insbesondere die bisher nicht von den EG-Richtlinien abgedeckten Arten und Habitate berücksichtigt werden. Hier sollte zunächst die 2006 auf einem HELCOM Experten-Workshop erstmals vorgestellte Übersicht über relevante bzw. bedrohte Arten/Habitate in der Ostsee und

deren bisherige Berücksichtigung in den Natura-2000 Richtlinien (Anlage 3) abschließend auf ihre Vollständigkeit und Relevanz für die deutschen Gewässer geprüft werden.

4. Überwachungsprogramme

Die Mitgliedstaaten sollen nach MSRL Art. 5 (2a/iv) bis spätestens 15. Juli 2014 ein operatives Überwachungsprogramm eingerichtet haben. Dabei sollen sich die MS insbesondere auf die Anfangsbewertung, die festgelegten Umweltziele sowie die indikativen Listen aus Annex III stützen (MSRL Art. 11). Auch hierbei sollen MS innerhalb der Meeresregion kohärente Vorgehensweisen sicherstellen. Dazu sollte auf vorhandene HELCOM Grundlagen zurückgegriffen werden.

HELCOM führt bereits seit fast 30 Jahren ein koordiniertes Monitoring durch. Im Jahr 2005/2006 wurde eine ostseeweit konsistente Daten- und Informations- sowie Monitoringstrategie beschlossen mit dem Ziel eines effizienten Berichtssystems, das den damaligen nationalen, regionalen, europäischen und globalen Bewertungen gleichermaßen diene, sowie der Berücksichtigung der europäischen Regelwerke und damit der Vermeidung von Doppelarbeit.

Die diesjährige Revision der HELCOM-Strategie (Monitoringprogramme und Indikatoren) soll gewährleisten, dass das Monitoring alle notwendigen Informationen für die relevanten Indikatoren und damit auch für die Anforderungen der MSRL liefert. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf dem Monitoring zu Eutrophierung, gefährlichen Substanzen und Biodiversität liegen.

4.1. Indikatoren

Wesentliche Grundlage der HELCOM Monitoringstrategie ist die ostseeweite Abstimmung von Indikatoren, die für die Umsetzung regionaler und europäischer Vorgaben geeignet sind. Gleichzeitig sollen Vertragsstaaten die entsprechenden Daten und Informationen für nationale Zwecke nutzen können, um den eigenen Berichtspflichten gemäß MSRL nachzukommen. Durch diesen HELCOM-Ansatz wird also nicht nur die von der MSRL geforderte regionale Konsistenz der Überwachungsprogramme, sondern auch die Erfüllung nationaler Verpflichtungen der MS sichergestellt.

4.2. Monitoring

Im Zuge der langjährigen ostseeweiten Harmonisierung hat HELCOM für verschiedene Monitoringverfahren Leitfäden sowie die Monitoringprogramme „Pollution Load Compilations“ (PLC-Air and PLC-Water), „Monitoring of Radioactive Substances“

(MORS) und das HELCOM Combine-Programm („Cooperative Monitoring in the Baltic Marine Environment“) nebst Handbuch verabschiedet. Letzteres dient dazu, die Belastungen und Auswirkungen von Nährstoffen und gefährlichen Substanzen zu quantifizieren, Trends in den verschiedenen marinen Medien (Wasser, Sediment und Biota) aufzuzeigen und physikalische Eingriffe zu bewerten. Dazu legt das Combine Handbuch Beiträge der Vertragsstaaten fest und regelt alle verwendeten Methoden, Qualitätssicherungsanforderungen sowie das Berichtswesen.

Das HELCOM-Monitoring liefert somit bereits für die Ostsee wertvolle Beiträge zu den Überwachungsanforderungen der MSRL. Allerdings gibt es noch Defizite bei den Belastungen und Auswirkungen nach MSRL Annex III (Tabelle 2), wie bei physikalischen Messgrößen und Störungen, Habitatverlust oder –schädigung durch Bedeckung, Versiegelung und Verschlickung, „Abschürfung“ und selektive Entnahme lebender oder nicht lebender mariner Ressourcen, Verbreitung und Trends von invasiven Arten. Diese Defizite müssen bei der Umsetzung der MSRL in der Meeresregion Ostsee - und damit auch in deutschen Meeressgewässern - beseitigt werden.

Bei der nationalen Umsetzung der MSRL müssen allerdings zunächst die durchgeführten Monitoringaktivitäten mit den Anforderungen der einschlägigen EU-Richtlinien und HELCOM (bzw. OSPAR, s. Teil IV) abgeglichen werden. Erste Schritte wurden hierzu bereits eingeleitet (z. B. Monitoringhandbuch und diesbezügliche Beschlüsse des BLMP+/der Expertengruppe Meer).

5. Maßnahmenprogramme

Nach Artikeln 5 (2b/i,ii,iv,) 13 (1) und 18 der MSRL sollen MS bis 2015 Maßnahmenprogramme in Bezug auf die betroffene Meeresregion erstellen, 2016 mit deren Umsetzung beginnen und 2018 einen Zwischenbericht dazu vorlegen. Dieser Zeitrahmen (und die damit verbunden vorbereitenden Schritte gemäß Kap. 1-4) ist sehr eng terminiert und erfordert eine optimale Ausnutzung von Synergien, u. a. bestehender regionaler Grundlagen.

5.1. HELCOM Ostseeaktionsplan (Baltic Sea Action Plan)

HELCOM hat sich schon frühzeitig entschlossen, bei der Umsetzung der MSRL eine proaktive Rolle zu spielen. Mit dem Baltic Sea Action Plan (BSAP) wurde daher bereits Ende 2007 das erste regionale Instrument zur Umsetzung der MSRL verabschiedet. Die in dem BSAP genannten Maßnahmen, Indikatoren und Umweltziele wurden auf die Anforderungen der MSRL ausgerichtet und zielen wie diese auf den guten Umweltzustand der Ostsee ab (Kap. 2).

Allerdings war bei der Verabschiedung des BSAP der inhaltliche Abstimmungsprozess der MSRL noch nicht abgeschlossen. Der BSAP orientiert sich an der damali-

gen Fassung der MSRL, so dass der gute Umweltzustand der Ostsee nach dem BSAP bis 2021 erreicht werden soll. Diese Frist wurde später in der Endfassung der MSRL auf das Jahr 2020 vorverlegt.

Darüber hinaus gibt es keine nennenswerten inhaltlichen Diskrepanzen zwischen den Zielen des BSAP und der MSRL. So basiert der BSAP - wie auch die MSRL (Art. 3, Ziff. 5) - bei dem Management menschlicher Aktivitäten auf dem Ökosystemansatz. Er nennt detaillierte und oft mit konkreten Fristen versehene Maßnahmen, die in den Hauptproblembereichen der Ostsee umzusetzen sind, um dort den guten Umweltzustand zu erreichen. Mit den einzelnen Segmenten Eutrophierung, Biodiversität (inkl. Fischerei) und gefährliche Substanzen deckt der BSAP die prioritären Handlungsfelder der MSRL ab. Er legt sogar Maßnahmen für Themenbereiche fest, die in der MSRL nicht explizit geregelt werden, die für die Erreichung der Ziele der MSRL jedoch relevant sind – nämlich maritime Aktivitäten und Fischerei. Der BSAP wird daher nicht nur von HELCOM, sondern inzwischen auch auf europäischer Ebene (s. EU-Ostseestrategie) grundsätzlich als regionale Umsetzung der MSRL in der Ostsee anerkannt. Er sollte daher auch auf nationaler Ebene eine wichtige Grundlage sein.

Quellenverzeichnis:

- a. HELCOM Baltic Sea Action Plan (2007), HELCOM Ministerkonferenz, Krakau, Polen, 15. November 2007; http://www.helcom.fi/BSAP/en_GB/intro/
- b. priorities for response HELCOM Assessment of the Marine Litter problem in the Baltic region and, May 2007; http://www.helcom.fi/publications/other_publications/en_GB/Outcome_Marine_Litter_Project/
- c. Use of HELCOM's work in implementing other international legislative frameworks, HELCOM HOD 27/2008, Dok. 2/4/Rev.1; <http://meeting.helcom.fi/web/hod/>
- d. HELCOM Indicator Fact Sheets, regelmäßige Updates/Ergänzungen: http://www.helcom.fi/environment2/ifs/en_GB/cover/
- e. Manual for Marine Monitoring in the COMBINE Programme of HELCOM, Part A – D (2008), jährliches update; http://www.helcom.fi/groups/monas/CombineManual/en_GB/main/
- f. Biodiversity in the Baltic Sea - An Integrated Thematic Assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea (2009) , im Druck in Baltic Sea Environmental Proceedings
- g. Eutrophication in the Baltic Sea – An Integrated Thematic Assessment on the effects of nutrient enrichment in the Baltic Sea Region (2009). Baltic Sea Environment Proceedings No. 115 A und B, http://www.helcom.fi/publications/en_GB/publications/
- h. Towards a holistic assessment of environmental status in the Baltic Sea – draft HOLAS roadmap (2009); HELCOM 30/2009, Dok. 2/14/Rev. 2.

- Anlage 1** - Unterregionen der Ostsee nach HELCOM
Anlage 2 - Vergleich MSRL-Deskriptoren mit HELCOM Grundlagen
Anlage 3 - Abgleich der HELCOM Liste zu bedrohten und/oder abnehmenden Arten mit den Annexen der Natura 2000 RL

Diese Anlagen werden Grundlagen für die derzeit auf nationaler Ebene erstellten tabellarischen Übersichten zur Anfangsbewertung nach MSRL sein.

IV. OSPAR – Meeresunterregion Nordsee

Die Nordsee ist nach MSRL Art. 4 und OSPAR eine Unterregion der Meeresregion „Nordost-Atlantik“. Im Gegensatz zu HELCOM ist bei OSPAR bisher noch keine weitere geographische Unterteilung zur Umsetzung der MSRL vorgesehen¹⁶. Aber auch die Nordsee unterscheidet sich in ihren ökologischen Gegebenheiten und anthropogenen Belastungen. Das trifft insbesondere auf küstennahe und küstenferne Meeresgebiete zu. Daher wäre eine weitere Aufteilung sinnvoll (s. a. Kap. 2.3).

Die den nachfolgenden Kapiteln zugrunde liegenden Anforderungen und Fristsetzungen der MSRL wurden bereits in Teil II *HELCOM – Meeresregion Ostsee* genannt und werden hier nicht wiederholt. Auf die entsprechenden Kapitel wird verwiesen.

7. Anfangsbewertung

Wie bereits in Teil II dargestellt, sollte auch bei der Anfangsbewertung für die deutschen Meeresgewässer der Nordsee zunächst der aktuelle Umweltzustand anhand der in Kap. 8 genannten ökologischen Merkmale beschrieben und auf dieser Grundlage die anthropogenen Belastungen und Auswirkungen bewertet werden. Im Grundsatz spiegeln die u. g. OSPAR Zustandsbewertungen diesen Ansatz wider, auch wenn sie einen Schwerpunkt auf menschliche Aktivitäten und deren ökosystemare Auswirkungen legen. OSPAR überprüft derzeit die diesen Bewertungen zugrunde liegenden Strategien u. a. auf ihre Konsistenz mit der MSRL.

7.1. Thematische OSPAR-Berichte

OSPAR erstellt zur Zeit eine Reihe von thematischen Bewertungen, die Grundlage für eine neue qualitative Gesamtbewertung sein sollen (s. 7.2). Diese Bewertungen beziehen sich auf die 2003 von OSPAR festgelegten Strategien wie die Strategie für ein gemeinsames Bewertungs- und Überwachungsprogramm (JAMP, Kap. 10) sowie Einzelstrategien hinsichtlich Biodiversität, Eutrophierung, gefährlichen Substanzen¹⁷, Offshore Öl- und Gasindustrie sowie radioaktiven Substanzen. OSPAR konzentriert

¹⁶ Allerdings wurden in der aktuellen OSPAR Bewertung zu gefährlichen Substanzen (CEMP Assessment) und dem entsprechenden QSR-Kapitel die Küstengewässer bis zur 12 sm-Zone separat von den Offshore-Gewässern bewertet. Die grundsätzliche Entscheidung über weitere Unterteilungen der OSPAR Regionen steht jedoch noch aus und ist Gegenstand von Beratungen bei OSPAR MON.

seine Bewertungen aber nicht wie HELCOM ausschließlich in vier zentralen Berichten, sondern ergänzt diese, durch gesonderte Bewertungen zu menschlichen Aktivitäten und deren Auswirkungen (Anlage 4).

Die Berichte greifen viele Parameter der indikativen Listen von Merkmalen sowie alle für den Nordostatlantik relevanten Belastungen und Auswirkungen nach MSRL, Annex III auf. Sie können daher wertvolle Beiträge für die Anfangsbewertungen liefern – auch auf nationaler Ebene. Die OSPAR-Bewertungen beziehen sich zwar grundsätzlich auf die gesamte maritime OSPAR-Region. Sie enthalten aber auch stets getrennte Bewertungen der fünf Unterregionen.

Die Bewertungen sind zum Teil bereits veröffentlicht, teilweise aber noch in Bearbeitung. Letztere werden spätestens Anfang 2010 vorliegen. Ihre tatsächliche Relevanz für die Anfangsbewertung nach MSRL kann daher noch nicht abschließend beurteilt werden. OSPAR hat jedoch in seinem Leitfaden zu den thematischen Bewertungen¹⁸ festgelegt, dass diese

- nationale Beiträge in nachvollziehbarer und extrahierbarer Weise (z. B. durch Quellenverweise, Internetlinks) bzw.
- eine Übersicht über die einzelnen nationalen Beiträge enthalten und dadurch
- für Berichtspflichten, wie der Anfangsbewertung der MSRL, nutzbar sein sollen.

Es zeichnet sich aber bereits jetzt ab, dass die nationalen Gewässerbewertungen der MS bei den thematischen Bewertungen der OSPAR Regionen unterschiedlich deutlich und z. T. nur exemplarisch erkennbar sein werden. Hinzu kommt, dass die qualitativen OSPAR-Bewertungen nicht immer auf einem quantitativen mehrstufigen Klassifizierungssystem aufbauen, wie es auf nationaler Ebene, z. B. bei der Umsetzung der WRRL, der Fall ist (s. a. Kap. 2.3).

Die OSPAR-Bewertungen werden daher voraussichtlich - wie auch die entsprechenden HELCOM- Berichte – die nationalen Anfangsbewertungen nach MSRL nicht vollständig ersetzen können. Sie werden aber fachlich fundierte, regional abgestimmte und themenbezogene Einschätzungen des Umweltzustands der OSPAR- und damit auch der MSRL-Unterregion Nordsee sein. Sie sollten daher – wie von OSPAR bei der Planung dieser Bewertungen vorgesehen – auch als Grundlage für die nationale Anfangsbewertung der deutschen Meeresgewässer herangezogen werden.

¹⁷ Die ersten drei Themen sind identisch mit drei der vier bei HELCOM identifizierten Handlungsfelder und deren thematischen Bewertungen

¹⁸ OSPAR Guidance on the preparation of JAMP thematic assessments intended to contribute to the Quality Status Report 2010 (2007-3)

7.2. OSPAR Quality Status Report (QSR)

In der OSPAR JAMP Strategie wurde – neben den thematischen Einzelberichten – auch die Erstellung einer aktuellen holistischen Gesamtbewertung zum Zustand des Nordostatlantiks (Qualitätszustandsbericht, QSR), inkl. der Nordsee, vereinbart. Im Gegensatz zu den wissenschaftlich ausgerichteten thematischen Bewertungen richtet sich der QSR an die Politik und interessierte Öffentlichkeit.

Ziele dieser Bewertung sind,

1. die JAMP-Ergebnisse zusammenzufassen und auf dieser Grundlage
2. den aktuellen Umweltzustand und die Belastungen der Meeresumwelt der OSPAR-Region in einem integrierten Ansatz zu beschreiben und zu bewerten und dazu
3. alle relevanten Aspekte anthropogener Einflüsse auf die Meere zu untersuchen,
4. Fortschritte bei der Anwendung des Ökosystemansatzes beim Management menschlicher Aktivitäten seit dem letzten QSR 2000 zu beurteilen,
5. ggf. neue, veränderte oder aufkommende Bedrohungen der Meeresumwelt aufzuzeigen,
6. prioritäre Handlungsfelder und Kenntnislücken zu identifizieren,
7. erste Aussagen zum guten Umweltzustand nach MSRL zu treffen und weitest möglich
8. die Anforderungen der MSRL an die Anfangsbewertung abzudecken.

Grundlagen und Schwerpunkte der Gesamtbewertung sind

1. der Ökosystemansatz,
2. die thematischen OSPAR Strategien und
3. die parallel erarbeiteten thematischen Bewertungen (s. 1.1) sowie
4. die Anforderungen der MSRL an die Anfangsbewertung insbesondere die in Annex III genannten Belastungen und deren Auswirkungen.

Der QSR soll auf dem nächsten OSPAR-Ministertreffen im Jahr 2010 präsentiert werden. Er soll nicht nur den Stand der Erfüllung der OSPAR -Strategien darstellen und weiteren Handlungsbedarf aufzeigen sondern auch eine regionale Grundlage zur Anfangsbewertung der MSRL sein. Da der QSR – wie die thematischen Bewertungen und die entsprechenden HELCOM-Berichte (s. Teil II) – bereits zwei Jahre vor der in der MSRL für die Anfangsbewertung genannten Frist vorliegen wird, könnte er tatsächlich für die Anrainerstaaten der Nordsee eine Grundlage für ihre nationalen Anfangsbewertungen sein. Allerdings ist der QSR in seinem Umfang limitiert und soll dennoch alle relevanten Themen sowie die gesamte OSPAR-Region mit einer Meeresfläche von 13.5 Mio km² abdecken. Da nicht wie im Jahr 2000 getrennte QSRs für jede OSPAR-Unterregion erstellt werden, können die Unterregionen nur in stark ver-

kürzter Form behandelt werden. Der QSR 2010 kann also lediglich einen groben Überblick über den aktuellen Zustand der Nordsee liefern. Die individuellen Qualitätsbewertungen der Meeresgebiete einzelner Vertragsstaaten bzw. MS, die die MSRL für die nationalen Anfangsbewertungen fordert, sind im QSR allenfalls in Fallstudien erkennbar. Um eine gute regionale Grundlage für nationale Anfangsbewertungen zu haben, müssen daher neben dem QSR die detaillierteren thematischen Berichte und die ihnen zugrunde liegenden Bewertungen einbezogen werden¹⁹.

8. Beschreibung des guten Umweltzustands

8.1 Methodische Standards und Kriterien

OSPAR hat – wie HELCOM – für seine gesamte maritime Region bzw. einzelne Unterregionen fachliche Grundlagen festgelegt, die für die Beschreibung und Festlegung des guten Umweltzustands (Good Environmental Status, GES) herangezogen werden können. Dazu zählen im Hinblick auf die Erarbeitung einheitlicher methodischer Standards und Kriterien z. B. die OSPAR Background/Reference Concentrations (BC/BRC)²⁰ sowie Background Assessment Criteria (BAC²¹) und Ecotoxicological Assessment Criteria (EAC)²² für ausgewählte anorganische und organische Schadstoffe in Wasser, Sedimenten und Biota. Diese Werte wurden und werden seit ihrer Einführung 1997 überprüft und ggf. an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse bzw. Daten angepasst. Sie haben zwar keine legale Bindungswirkung, wurden aber speziell zur Bewertung der Risiken für die Meeresumwelt entwickelt und können daher auch als regional kohärente Kriterien für die Festlegung des guten Umweltzustands nach MSRL herangezogen werden. Dazu müssten diese Werte aber zunächst mit den bisher auf nationaler Ebene angewendeten Kriterien abgeglichen und ggf. darüber entschieden werden, inwieweit gesonderte Kriterien für marine Offshore-Gebiete anzuwenden sind.

¹⁹ Um jedoch Synergien optimal auszunutzen, müssen für die deutschen Meeresgewässer zusätzliche Berichte, wie der Wadden Sea QSR 2009 und die Berichte zur WRRL herangezogen werden.

²⁰ Definiert als die Konzentrationen, die in einer Meeresumwelt ohne menschliche Aktivitäten (Background) bzw. fernab menschlicher Aktivitäten (Reference) vorliegen würden; Grundlage: Geologische, historische Informationen und/oder Daten aus unberührten/entlegenen Gebieten

²¹ statistisches Bewertungswerkzeug zur Beurteilung, ob ermittelte mittlere Konzentrationen nahe der BCs liegen.

²² Definiert als die Konzentration, unterhalb derer keine Schädigung der Umwelt oder Biota zu erwarten ist; Grundlage: alle verfügbaren ökotoxikologischen Daten, die speziellen, von OSPAR definierten Qualitätskriterien entsprechen (s. OSPAR QSR 2000 – Region II, Kap. 4.3).

8.2 Umweltziele, Indikatoren und Deskriptoren

Wesentliche Voraussetzung für Beschreibung des guten Umweltzustands sind einheitliche Umweltziele und Indikatoren.

OSPAR und HELCOM wenden für deren Ableitung und für Strategien zu deren Umsetzung vergleichbare Verfahren an.

So werden auch den von OSPAR festgelegten strategischen Zielen ökologische Qualitätsziele (EcoQOS) und Indikatoren zugeordnet (Anlage 4). Die EcoQOs beziehen sich auf verschiedene zentrale Ökosystemkomponenten, einschließlich Plankton, benthische Organismen, Fische, Seevögel, Meeressäuger sowie bedrohte und/oder abnehmende Habitate und Arten gemäß abgestimmter OSPAR Listen. Sowohl die EcoQOs als auch die OSPAR-Listen wurden in Kooperation mit ICES entwickelt und sind wissenschaftlich abgeleitet.

Die EcoQos wurden bisher ausschließlich für die Unterregion Nordsee festgelegt. Für Deutschland und die übrigen Nordseeanrainer hat dies den Vorteil, dass für die nationalen Gewässer bereits auf einen (sub)-regional abgestimmten Ansatz zurückgegriffen und damit in dieser Hinsicht auf die zeitintensive regionale Abstimmung neuer Grundlagen verzichtet werden kann. Außerdem hat OSPAR die EcoQOs im Hinblick auf die Umsetzung des Ökosystemansatzes zum Management menschlicher Aktivitäten erarbeitet, der auch in der MSRL verankert ist. Die EcoQOs und diesbezüglichen Ziele und Indikatoren sollten daher bei der nationalen Umsetzung der MSRL in jedem Fall herangezogen werden. Hierzu kann ergänzend auf eine Reihe von bereits veröffentlichten Hintergrundinformationen, inkl. eines Handbuchs zur Anwendung der EcoQOs, zurückgegriffen werden²³.

Die EcoQOs sind zwar – wie die HELCOM EcoOs - nicht identisch mit den Deskriptoren nach MSRL, Annex I. Vergleicht man diese aber mit den in OSPAR Strategien und Bewertungen dargestellten Grundlagen, so greifen auch die OSPAR EcoQOs, Indikatoren und Monitoringanforderungen alle Deskriptoren und Merkmale / Belastungen / Auswirkungen nach MSRL Annex I und III auf. Lücken existieren lediglich bei D7 (Hydrographie), D9 (Schadstoffe in Fischen und anderen Meeresfrüchten) und D11 (Energie, Lärm).

Zu D11 verweist OSPAR auf die Ziele seiner Biodiversitäts- und Ökosystemstrategie und speziell auf die thematischen Bewertungen von Unterwasserlärm. Allerdings wurden bisher keine konkreten Ziele und Indikatoren zur Bewertung der Belastungen und Auswirkungen auf die Meeresumwelt festgelegt.

²³ s. http://www.ospar.org/content/content.asp?menu=00180302000010_000000_000000

Zu D9 hat OSPAR keine konkreten Maßnahmen, Monitoring- oder Bewertungsverfahren im Hinblick auf für den menschlichen Verzehr vorgesehene Meeresfrüchte vereinbart. Hintergrund ist, dass die OSPAR-Bewertung von Biota nicht auf deren Eignung als menschliche Nahrung ausgerichtet ist sondern die ökosystemare Betrachtung im Vordergrund steht. Diese umfasst zwar auch kommerziell genutzte Meeresorganismen. Es ist aber unwahrscheinlich, dass OSPAR zu diesem Deskriptor konkretere Grundlagen erarbeiten wird, zumal die - damals noch getrennten - Oslo und Paris Kommissionen bis Anfang der 1990er Jahre den Überwachungszweck „menschliche Gesundheit“ im Programm hatten, ihn nach ihrem Zusammenschluss jedoch aufgaben.

Zu D7 verweist OSPAR auf den bevorstehenden QSR 2010 und die z. B. dort enthaltenen Bewertungen von Belastungen durch den Klimawandel. Außerdem plant OSPAR eine diesbezügliche Weiterentwicklung seines Monitoring- und Bewertungssystems in Kooperation mit der Globalen Umwelt- und Sicherheitsüberwachung der EU (Global Monitoring for Environment and Security, GMES).

Auch OSPAR setzt also den bereits begonnenen Abgleich seiner Arbeiten mit den einschlägigen EU-Richtlinien (z. B. der MSRL, FFH- und WRRL), fort - aktuell im Zusammenhang mit der Erstellung des QSR 2010 und dessen Vorarbeiten. Diese Aktivitäten müssen parallel in den jetzt anlaufenden nationalen Umsetzungsprozess zur MSRL eingebracht werden, um auch in der Nordsee die von der MSRL geforderte regionale Konsistenz sicherzustellen.

8.3 Bewertungsverfahren

Sofern bei OSPAR – neben den in Kap. 8.1 genannten numerischen Bewertungskriterien (Assessment Criteria) - ein quantitatives mehrstufiges Bewertungssystem verwendet wird, werden max. 3 Zustandsklassen zugrunde gelegt²⁴. Diese orientieren sich an relevanten EG-Richtlinien bzw. ergänzen diese oder werden gerade darauf ausgerichtet²⁵.

So wurde z. B. bei den bisherigen Eutrophierungsbewertungen der OSPAR Common Procedure ein dreistufiges System angewendet. Künftig soll nur noch zwischen zwei Klassen, d. h. „Problem Areas“ und „Non-Problem Areas“ unterschieden werden. Diese sollen in Küstengewässern der Grenze zwischen dem guten und mäßigen ökologischen Zustand nach WRRL entsprechen. Das OSPAR-weit harmonisierte Bewer-

²⁴ Z. B. Thematische Bewertung zur Eutrophierung: 2-3 Klassen; Entwurf der HS-Bewertung: 1. unakzeptabler Zustand/Maßnahmen u. Monitoring erforderlich, 3. akzeptabler Zustand/ Maßnahmen erforderlich bei festgestellter Verschlechterung u. Monitoring, 3. akzeptabler Zustand/keine Maßnahmen aber Monitoring erforderlich; (4. unsicherer Zustand/verbessertes Monitoring erforderlich)

²⁵ Die „EC eutrophication guidance“ (2005) zur WRRL bezieht sich z. B. auf den Bewertungsrahmen der OSPAR Common Procedure. Außerdem herrschen hier große Synergien zwischen den biologischen Parametern nach WRRL und OSPAR.

tungsverfahren zur Eutrophierung basiert – wie bei HELCOM – auf ökologischen Qualitätszielen und wurde unter maßgeblicher deutscher Beteiligung erarbeitet und erprobt. Aus diesen Gründen sollte es auch eine regional bereits vereinheitlichte Grundlage für die Umsetzung der MSRL sein.

Die ökosystemare Bewertung des OSPAR QSR 2010 (Kap. 7.2) orientiert sich an einem dreistufigen System - analog zur FFH-Richtlinie. Es basiert auf einem von der Universität Liverpool für OSPAR erarbeiteten Verfahren²⁶, das voraussichtlich von bisher auf nationaler Ebene angewendeten abweichen wird und dem verschiedene Vertragsstaaten eher kritisch gegenüberstehen. Hauptbedenken sind, dass

1. in der kurzen für diese Bewertung verfügbaren Zeit die Daten und Expertise nicht in dem Umfang zusammengetragen und ausgewertet werden können, wie sie dieser anspruchsvolle Bewertungsansatz erfordert,
2. die großräumige Betrachtung von Meeresunterregionen, wie der Nordsee, Küstengewässern und primär dort wirkende Belastungen (z. B. Eutrophierung) unterrepräsentiert. Andererseits ist die Datenlage in Küstengewässern oft deutlich besser als in Offshore-Gebieten, was Auswirkungen auf die Einstufung von Offshore-Gewässern haben kann. Daher führt eine großräumige Betrachtung zu anderen Ergebnissen als die bisher kleinräumigeren nationalen Bewertungen nach WRRL und FFH-RL und möglicherweise MSRL,
3. der gewünschte Ökosystemansatz nicht wiedergegeben wird, weil keine Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Ökosystemkomponenten berücksichtigt werden,
4. die Ableitung der Klassengrenzen noch nicht nach naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten überprüft und mit denen von EG-Richtlinien abgeglichen wurde.

Allerdings berücksichtigt der OSPAR Ansatz wesentliche Ökosystemkomponenten und alle als relevant identifizierten menschlichen Aktivitäten. Bei letzteren orientiert sich OSPAR an den indikativen Listen der MSRL, Annex III (Tabelle 2). Daher könnte diese Methode auch für die Anfangsbewertung der nationalen Meeressgewässer geeignet sein. Sie muss jedoch im nationalen Umsetzungsprozess überprüft, mit bestehenden Bewertungsverfahren nach FFH- und WRRL abgeglichen und ggf. an Besonderheiten der deutschen Gewässer angepasst werden.

²⁶ Robinson, L. A., Rogers, S., & Frid, C.L.J. (2009): Methodology for assessing the status of species and habitats at the OSPAR Region scale for the OSPAR Quality Status Report 2010. University of Liverpool, Liverpool and Centre for the Environment, Fisheries and Aquaculture Science, Lowestoft.

Auf nationaler Ebene sollte soweit möglich und sinnvoll ein fünfstufiges Klassifizierungssystem angewendet werden. Dies wäre auch konsistent mit dem der WRRL und von HELCOM. Zudem könnten so kleinere Verbesserungen für Öffentlichkeit und Politik besser sichtbar gemacht werden. Sollten die Abstimmungen zur MSRL auf ein System mit weniger Klassen hinauslaufen, könnten bei einem fünfstufigen System einzelne Klassen leicht zusammengefasst werden. Ein einmal auf weniger Klassen festgelegtes System kann jedoch nachträglich nicht mehr in ein mehrstufiges System überführt werden.

Ein Problem für konsistente Bewertungen auf regionaler und nationaler Ebene bleibt aber der bei OSPAR relativ große Flächenanteil von marinen Offshore Gebieten. Dieser führt dazu, dass Küstengewässer und damit küstennahe anthropogene Belastungen bei OSPAR Bewertungen mit einer anderen Gewichtung einfließen als bei bisherigen nationalen Bewertungen. Eine bessere nationale und regionale Konsistenz könnte sichergestellt werden, wenn die Unterregion Nordsee gemäß MSRL Art. 4 weiter unterteilt wird. Hier wäre eine Trennung auf der Grundlage der bereits in der WRRL festgelegten Geltungsbereiche am sinnvollsten, d. h. Küstengewässer bis zur 12 Seemeilenzone (evtl. gesondert das Wattenmeer) und daneben die angrenzende AWZ. Auf diese Weise wäre eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass die bereits durchgeführten nationalen Bewertungen, z. B. nach WRRL oder die von Deutschland mit erstellten Zustandsberichte der Wattenmeerregion, für die MSRL genutzt werden können und gleichzeitig mit (sub-)regionalen Betrachtungen konsistent wären, wie es die MSRL fordert. Dies setzt allerdings voraus, dass diese Unterteilung auf nationaler Ebene und (sub-)regionaler Ebene einheitlich angewendet wird. Bei OSPAR sollte daher eine geographische Unterteilung der Nordsee - wie im aktuellem OSPAR CEMP Assessment - generell zugrunde gelegt werden mit dem Ziel der schnellstmöglichen Umsetzung einer einheitlichen Meeresstrategie für die Nordsee bei optimaler Ausnutzung bestehender Synergien.

9. Schutzgebiete

Auf dem OSPAR Ministertreffen 1998 wurde die neue Konventions-Anlage V über den Schutz und die Erhaltung der Ökosysteme und der biologischen Vielfalt des Meeresgebiets angenommen und damit die Grundlage für die Etablierung eines Netzwerkes mariner Schutzgebiete (Marine Protected Area, MPAs) gelegt. Letzteres begann mit den Beschlüssen der Gemeinsamen Ministerkonferenz von HELCOM

und OSPAR (2003). In der Folge wurden Leitfäden für deren Ausweisung und Management sowie Kriterien für die Bewertung der ökologischen Kohärenz erarbeitet.

Mit der OSPAR Recommendation 2003/3 vereinbarten die Minister der Vertragsstaaten, analog zu denen von HELCOM, bis zum Jahr 2010 ein ökologisch kohärentes Netzwerk von gut gemanagten MPAs einzurichten. Dieses Netz soll einen effektiven Schutz, aber auch eine nachhaltige Nutzung der Meere sowie die Wiederherstellung und den Erhalt mariner Biodiversität und Ökosysteme sicherstellen, d. h. von Arten, Habitaten und ökologischen Prozessen. Diese Ziele sind konsistent mit der Forderung der MSRL, ein kohärentes und repräsentatives Netzwerk von Meeresschutzgebieten als Maßnahme zur Erreichung des guten Umweltzustands zu etablieren.

Nach den OSPAR Bewertungen von 2007 und 2008 ist das MPA-Netzwerk - wie auch das HELCOM Netz – noch nicht ökologisch kohärent. Allerdings ist die Situation in der Nordsee insofern bedenklicher als in der Ostsee, als erst rund 2 % der Meeresfläche unter Schutz gestellt wurden (vgl. HELCOM mit 6 %). In dem gesamten OSPAR Gebiet sind es sogar nur 0,2 %²⁷. Es müssen also mehr und größere Gebiete ausgewiesen werden, insbesondere außerhalb territorialer Gewässer. Deutschland nimmt bereits eine Vorreiterrolle ein und hat insgesamt 41% seiner Meeresgewässer, d. h. alle marinen Natura-2000 Gebiete, in das OSPAR-Netzwerk integriert. Weitere Gebietsausweisungen sind daher bei der nationalen Umsetzung der MSRL nicht erforderlich. Allerdings müssen für die deutschen Schutzgebiete Managementpläne erstellt bzw. vervollständigt werden, um das Ziel eines ökologisch kohärenten und gut gemanagten Netzwerkes zu erreichen. Dazu sollten die Leitfäden der EU zum Management von Natura 2000 Gebieten²⁸, die speziell auf die Meeresumwelt ausgerichteten Leitfäden von OSPAR und die diesbezüglichen Arbeiten aus der trilateralen Wattenmeerkooperation zugrunde gelegt werden.

10. Überwachungsprogramme

Die von OSPAR beschlossene Überwachung der Meeresumwelt umfasst regionale Kooperationen bei Monitoringprogrammen, einheitliche Verfahren zu Qualitätssicherungen, die Entwicklung von wissenschaftlichen Bewertungswerkzeugen, wie Modellierungen, Fernerkundung und Strategien zur Risikobewertung, sowie die Vorbereitung von thematischen Bewertungen.

Im Jahr 2003 wurde die OSPAR JAMP Strategy verabschiedet, die u. a. den Rahmen für thematische OSPAR Bewertungen bildet (Kap. 7.1).

²⁷ Quelle: 2006 Report on the Status of the OSPAR Network of Marine Protected Areas (2007), Biodiversity Series; nach BDC 2009 hat sich der Anteil inzwischen auf 0,38 % erhöht.

²⁸ z. B. Managing Natura 2000 sites. The provisions of Article 6 of the 'Habitats' Directive 92/43/EEC (2000); Guidance document on Article 6(4) of the 'Habitats Directive' 92/43/EEC (2007).

Diese Strategie ist die wesentliche Grundlage des OSPAR-weit harmonisierten Monitorings. Sie setzt sich aus den folgenden Programmen zusammen:

- Co-ordinated Environmental Monitoring Programme (CEMP)
- Comprehensive Atmospheric Monitoring Programme (CAMP)
- Comprehensive Study on Riverine Inputs and Direct Discharges (RID)

CEMP stellt das eigentliche marine Umweltmonitoring bei OSPAR dar und dient als Grundlage für die Bewertung des Fortschritts zur Erreichung des guten Umweltzustands und der Effektivität von durchgeführten Schutzmaßnahmen. CEMP setzt derzeit den Schwerpunkt auf das Monitoring von Konzentrationen ausgewählter Schad- und Nährstoffe in Sedimenten, Biota und/oder Wasser sowie deren Effekten (Bioeffektmonitoring).

CAMP zielt auf die Bewertung der atmosphärischen Deposition ausgewählter Schadstoffe und Stickstoffverbindungen ab und legt hierzu jährliche Monitoring- und Berichtspflichten fest.

RID dient der Bewertung von Schadstoffeinträgen, die entweder über Flüsse in die Gezeitenzone oder direkt - z. B. über Pipelines, Aquakultur - ins Meer eingetragen werden. Auch diese Daten werden jährlich erhoben und in Berichten zusammengefasst.

Zur Sicherstellung von OSPAR-weit konsistenten Methoden und Kriterien wurden für die Umsetzung dieser Programme Leitfäden und/oder Handbücher erstellt.

Derzeit entwickelt OSPAR ein einheitliches Verfahren zum Monitoring und zur Bewertung der Biodiversität. Dies wird auch auf die Anforderungen der MSRL ausgerichtet sein und daher darauf abzielen,

- zu der EU-weiten Entwicklung von methodischen Standards und Kriterien in Bezug auf den GES nach MSRL beizutragen,
- die Entwicklung von Indikatoren und Zielen im Zusammenhang mit dem GES sowie die Festlegung des GES zu unterstützen und dazu u. a.
- die OSPAR Aktivitäten (Bewertungen, Monitoring) in Bezug auf die OSPAR List of Threatened and/or Declining Species and Habitats, die EcoQOs und MPAs weiterzuentwickeln.

Das bisherige oder in der Entwicklung befindliche OSPAR Monitoring wird somit wertvolle Beiträge zu der von der MSRL geforderten regional kohärenten Überwachung liefern, zumal die stoffliche Überwachung bei OSPAR zunehmend durch eine ökosystemare Betrachtung ergänzt wird

Die OSPAR Monitoringanforderungen sollten daher bei der nationalen Umsetzung der MSRL einbezogen und - unter optimaler Ausnutzung von Synergien - durch Aktivitäten zum *Trilateral Monitoring and Assessment Program* (TMAP) der Wattenmeerkooperation sowie zur WRRL und ggf. zu Natura 2000 RL ergänzt bzw. mit diesen harmonisiert werden. Ein Abgleich der jeweiligen Anforderungen wurde auf nationaler Ebene bereits begonnen und muss - auch im Hinblick auf die noch laufenden Anpassungen des OSPAR-Monitorings an die MSRL - fortgesetzt werden.

11. Maßnahmenprogramme

Ein mit dem Ostseeaktionsplan von HELCOM vergleichbares Maßnahmenprogramm, in dem alle aus OSPAR-Sicht notwendigen Maßnahmen zur Erreichung des guten Umweltzustands dargestellt sind, gibt es bisher nicht. Dennoch hat OSPAR wesentliche Handlungsfelder und –prioritäten identifiziert, u. a. in thematischen und holistischen Zustandsbewertungen sowie diesen zugrunde liegenden OSPAR Strategien (Kap. 7). Außerdem können die bereits festgelegten oder noch in Bearbeitung befindlichen ökologischen Ziele und Umweltziele (Kap. 8) sowie die rechtsverbindlichen OSPAR-Beschlüsse, freiwilligen Empfehlungen und Vereinbarungen als operative Instrumente für das Erreichen des übergeordneten OSPAR-Ziels von sauberen, gesunden, biologisch diversen und produktiven Meeren angesehen werden²⁹. Diese Grundlagen sind im Wesentlichen in den vorangegangenen Kapitel genannt worden. Eine weitergehende Zusammenstellung der OSPAR Aktivitäten im Hinblick auf ein regional einheitliches Maßnahmenprogramm nach MSRL ist im Rahmen dieser Übersicht nicht möglich³⁰. Sie muss im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der MSRL erfolgen und dabei regelmäßig mit den parallel auf OSPAR-Ebene fortgesetzten Arbeiten abgeglichen werden. Dabei sind letztere dahingehend zu koordinieren, dass für Bewertungen und Maßnahmenprogramme regionale Kohärenz sichergestellt und außerdem die extrem kurzfristige Terminsetzung der MSRL eingehalten werden kann.

²⁹ Das diesbezügliche übergeordnete OSPAR Ziel lautet konkret: Die Vertragsparteien treffen in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen alle nur möglichen Maßnahmen, um Verschmutzungen zu verhüten und zu beseitigen, und unternehmen alle notwendigen Schritte zum Schutz des Meeresgebiets vor den nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten, um die menschliche Gesundheit zu schützen, die Meeresökosysteme zu erhalten und, soweit durchführbar, beeinträchtigte Meereszonen wiederherzustellen.

³⁰ Vgl. Draft Guidance for OSPAR GES Task Group Observers in HOD(1) 09/3/2 Add. 1

12 Quellenverzeichnis:

- i. Quality Status Report 2000 – Region II Greater North Sea, OSPAR Commission, London.
http://www.ospar.org/content/content.asp?menu=00790830300000_000000_000000
- j. OSPAR Convention for the Protection of the marine Environment of the North-East Atlantic - Agreement on the Production of the QSR 2010 (JAMP Product AA-2, 2006-2).
- k. Second OSPAR Integrated Report on the Eutrophication Status of the OSPAR Maritime Area (2008);
http://www.ospar.org/documents/dbase/publications/p00372_Second%20integrated%20report.pdf
- l. Draft assessment of status and trend of marine pollution (JAMP HA-6); vorgestellt beim Environmental Assessment and Monitoring Committee (ASMO) am 20.-24.04.2009
- m. A Matrix approach to assessing the ecological coherence of the OSPAR MPA network – presented by UK to OSPAR MASH 2008 (MASH 08/5/6-E)
- n. OSPAR Agreement on Background Concentrations for Contaminants in Seawater, Biota and Sediment (OSPAR Agreement 2005-6) - Revised by ASMO 2006 (ASMO 2006 Summary Record (ASMO 06/12/1) § 5.38.;
http://www.ospar.org/documents/dbase/decrecs/agreements/05-06e_agreement%20Bcs.doc
- o. OSPAR/ICES Workshop on the evaluation and update of background reference concentrations (B/RCs) and ecotoxicological assessment criteria (EACs) and how these assessment tools should be used in assessing contaminants in water, sediment and biota (2004), Hazardous Substances Series;
http://www.ospar.org/documents/dbase/publications/p00214_BRC%20EAC%20Workshop.pdf
- p. Assisting the initial implementation of the Marine Strategy Framework Directive , BDC 09/2/2 Rev., Februar 2009-05-06; http://www.ospar.org/documents/08-09/bdc09/docs-e/0202r1_msfd%20input.pdf (passwortgeschützt)
- q. Ecological Quality Objectives - Working towards a healthy North Sea, OSPAR Commission, Januar 2008; (derzeit Abstimmung einer aktuellen OSPAR-Veröffentlichung zu EcoQOs),
http://www.ospar.org/documents/DBASE/Publications/p00318_EcoQO%20brochure%20Towards%20a%20Healthy%20North%20Sea.pdf
- r. 2006 Report on the Status of the OSPAR Network of Marine Protected Areas (2007), Biodiversity Series;
<http://www.ospar.org/documents/DBASE/Publications/p00319 OSPAR MPA status report%202006.pdf>

Anlage 4 - Thematische OSPAR-Bewertungen und OSPAR-Strategien

Anlage 5 - Vergleich MSRL-Deskriptoren mit OSPAR-Grundlagen

Diese Anlagen werden Grundlagen für die derzeit auf nationaler Ebene erstellten tabellarischen Übersichten zur Anfangsbewertung nach MSRL sein.

V. Schlussfolgerungen und weitere Vorgehensweise

Deutschland ist bereits seit den 1990er Jahren Vertragsstaat von HELCOM und OSPAR und war an der Entwicklung der hier genannten Regelungen beteiligt. Diese waren oft die ersten Grundlagen für nationale Prozesse. So basierte das deutsche Meeresmonitoring zunächst auf den HELCOM- und OSPAR-Vorgaben und wurde bzw. wird erst in den letzten Jahren um die Anforderungen der EG-Richtlinien ergänzt. Auch die ostsee- bzw. nordseeweit eingeführten Empfehlungen, Vereinbarungen und/oder Beschlüsse von HELCOM und OSPAR wurden häufig mit deutscher Beteiligung verabschiedet.

Diese regional bzw. subregional eingeführten Regelungen decken bereits einen Großteil der Anforderungen der MSRL ab und sind wichtige Grundlagen für die erforderliche konsistente Vorgehensweise innerhalb der Meeresregion Ostsee bzw. der Meeresunterregion Nordsee. Die EU hat daher den Meeresübereinkommen in der MSRL eine wichtige Rolle bei deren regionaler Umsetzung zugewiesen³¹.

Die OSPAR- und HELCOM-Regelungen weisen jedoch auch Defizite auf, die auf nationaler Ebene durch die Arbeiten zur EG-WRRL, der EG-VGL- und FFH-Richtlinie kompensiert und/oder derzeit von den Meeresübereinkommen selbst bearbeitet werden. Neben den Grundlagen der Meeresübereinkommen müssen daher unbedingt die Aktivitäten zur Umsetzung dieser EG-Richtlinien einbezogen werden. Eine Vorgehensweise mit ausschließlichem Fokus darauf ist jedoch für die Erfüllung der Anforderungen der MSRL nicht ausreichend. Denn bei diesen Richtlinien fehlen auf Meeresregionen bezogene Abstimmungsprozesse, wie die MSRL sie fordert. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf Kooperationen innerhalb von Flussgebietseinheiten oder zwischen unmittelbaren Nachbarstaaten. Die reine Übertragung dieser Vorgehensweise birgt bei der Umsetzung der MSRL die Gefahr von nationalen oder allenfalls nachbarstaatlichen „Flickenteppichen“, die wegen der sehr engen Fristsetzungen der MSRL nicht mehr termingerecht auf regionaler Ebene abgeglichen werden können und außerdem zu Doppelarbeit führen. Inwieweit ein europäischer und im Rahmen einer CIS zur MSRL laufender Abstimmungsprozess unter Einbeziehung der MS und Meeresübereinkommen dies verhindern kann, bleibt abzuwarten. Erforderlich sind solche paneuropäischen Koordinierungen und Abstimmungen in jedem Fall, um eine gemeinsame europaweite Basis zu haben. Da aber auch der Mittelmeerraum und das Schwarze Meer einbezogen werden müssen und beide von Nord-

³¹ Dies zeigt sich auch bei der in diesem Jahr beginnenden Umsetzung der MSRL: Die regionalen Konventionen haben bei den EU-Ags zu Deskriptoren zwar nur Beobachterstatus, können ihre Interessen aber in den diesen übergeordneten EU-Gremien zur MSRL gleichberechtigt zu den MS einbringen.

und Ostsee sowohl ozeanographisch als auch von den existierenden Umweltstandards klar abzugrenzen sind, ist die Wahrscheinlichkeit eines „kleinsten gemeinsamen Nenners“ auf europäischer Ebene groß. Fraglich ist, ob auf einer derart generalisierten Basis der gute Umweltzustand für Nord- und Ostsee angemessen beschrieben und bewertet werden kann.

Für regional konsistente Strategien nach MSRL ist es entscheidend, dass nationale und regionale Arbeiten zur Umsetzung der Richtlinie Hand in Hand laufen. Daher müssen auch die hier dargestellten HELCOM und OSPAR Grundlagen von Beginn an bei der nationalen Umsetzung berücksichtigt werden.

Es empfiehlt sich, bei dem nationalen Umsetzungsprozess der MSRL in Bezug auf die Meeresregion Ostsee den HELCOM BSAP und die diesem zugrunde liegenden fachlichen Vorgaben als regional bereits abgestimmte und konsistente Strategie zu verwenden. Diese sollte dann abschließend auf ihre Konsistenz mit den Anforderungen der MSRL und der Umsetzungsarbeit zur EG-WRRL und Natura 2000 RL überprüft werden. Die diesbezüglichen Abstimmungen müssten auf nationaler Ebene in Gremien, die für deutsche Monitoring- und Bewertungsverfahren und für die Meeresübereinkommen zuständig sind (wie BLMP/Expertengruppe Meer, BLANO), erfolgen und dann unverzüglich auf regionaler und ggf. europäischer Ebene zur Beratung eingebracht werden mit dem Ziel, Konsistenz auf diesen Ebenen einzufordern und sicherzustellen.

Anlagen:

- Anlage 1** - Unterregionen der Ostsee nach HELCOM
- Anlage 2** - Vergleich MSRL-Deskriptoren mit HELCOM Grundlagen
- Anlage 3** - Abgleich der HELCOM Liste zu bedrohten und/oder abnehmenden Arten mit den Annexen der Natura 2000 RL
- Anlage 4** - Thematische OSPAR-Bewertungen und OSPAR-Strategien
- Anlage 5** - Vergleich MSRL-Deskriptoren mit OSPAR-Grundlagen

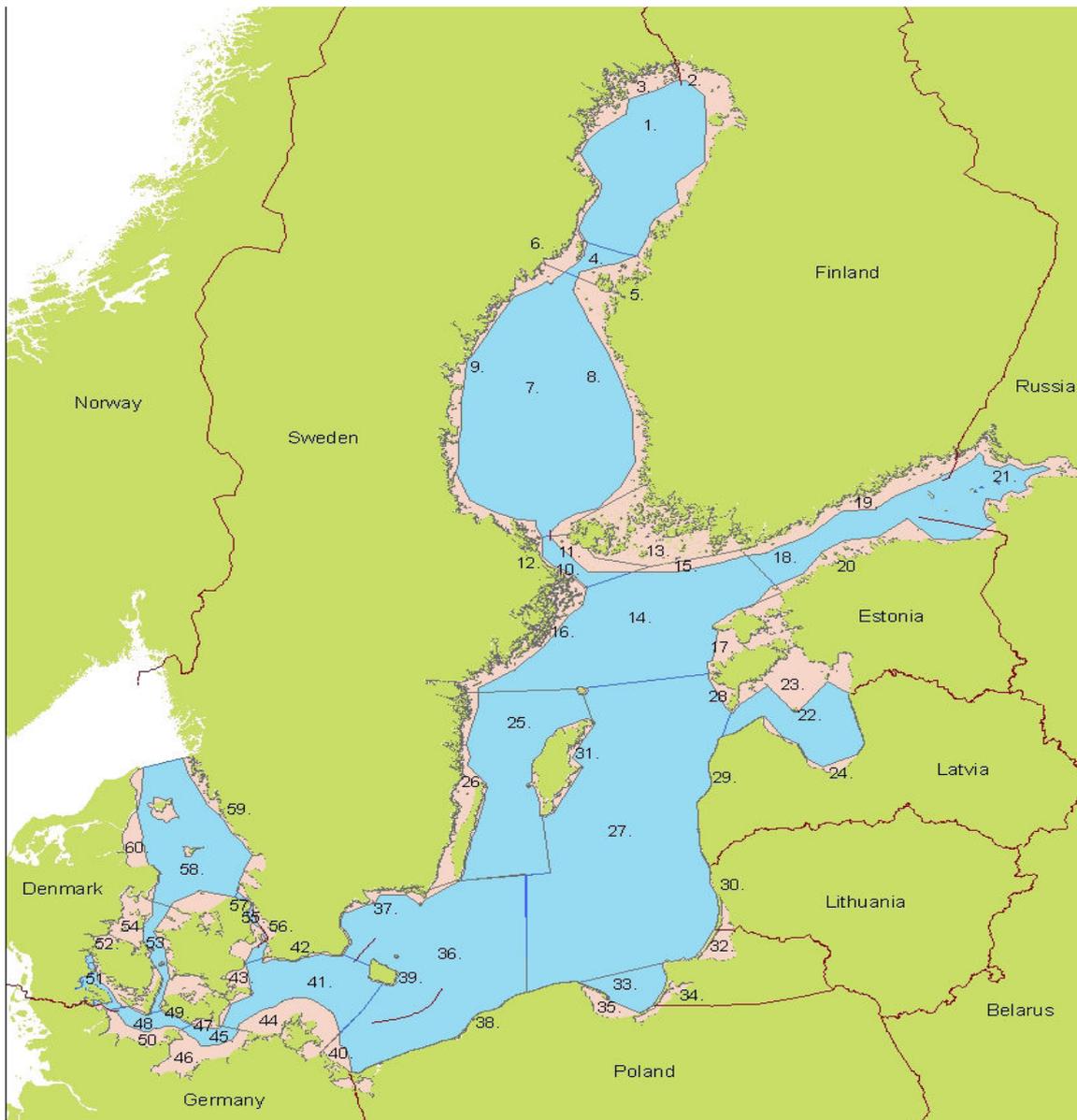


Abb.1: Vorläufige Unterregionen der Ostsee nach HELCOM 30 (Doc. 2/14/Rev. 2: Towards a holistic assessment of environmental status in the Baltic Sea – draft HOLAS road-map) auf der Basis von Ostseebecken, Küstengewässern (hellrot) und Staaten.

- | | |
|---|---|
| 36. Bornholm Basin Offshore waters | 46. Mecklenburg Bight German Coastal waters |
| 37. Bornholm Basin Swedish Coastal waters | 47. Mecklenburg Bight Danish Coastal waters |
| 38. Bornholm Basin Polish Coastal waters | 48. Kiel Bight Offshore waters |
| 39. Bornholm Basin Danish Coastal waters | 49. Kiel Bight Danish Coastal waters |
| 40. Bornholm Basin German Coastal waters | 50. Kiel Bight German Coastal waters |
| 41. Arkona Basin Offshore waters | 51. Little Belt Offshore waters |
| 42. Arkona Basin Swedish Coastal waters | 52. Little Belt Danish Coastal waters |
| 43. Arkona Basin Danish Coastal waters | 53. Great Belt Offshore waters |
| 44. Arkona Basin German Coastal waters | 54. Great Belt Danish Coastal water |
| 45. Mecklenburg Bight Offshore waters | |

Abgleich MSRL – HELCOM: Gegenüberstellung der Deskriptoren und der ökologischen bzw. Managementziele von HELCOM (Eco/MO) sowie der HELCOM Indikatoren. Quelle: HELCOM Ostseeaktionsplan. Zu Indicator-fact sheets: s. http://www.helcom.fi/environment2/ifs/en_GB/cover/

Deskriptor MSRL	Ökologisches/Management-Ziel (HELCOM)	HELCOM Indikatoren (Indicator Fact Sheets sind nicht dargestellt)
Strategisches Ziel (HELCOM Goal): A Baltic Sea unaffected by Eutrophication		
D5	Concentrations of nutrients close to natural levels	- Winter surface concentrations of nutrients
	Clear Water	- Summer Secchi depth
	Natural level of algal blooms	- Chlorophyll a concentrations
	Natural distribution and occurrence of plants and animals	- Depth range of submerged vegetation
	Natural oxygen levels	- Area and length of seasonal oxygen depletion
Strategisches Ziel (HELCOM Goal): Favourable conservation Status of Baltic Sea Biodiversity		
D1, D2, D3, D4, D6, D7	Natural landscapes and seascesapes	<ul style="list-style-type: none"> - Designated BSPAs, Natura 2000 and Emerald site area as percentage of total subregion area, - Percentage of important migration and wintering areas for birds within the Baltic Sea area which are covered by the BSPAs, Natura 2000 and Emerald sites, - Percentage of marine and coastal landscapes in good ecological and favourable status, - Percentage of endangered and threatened habitats/biotopes' surface covered by the BSPAs in comparison to their distribution in the Baltic Sea, - Trends in spatial distributions of habitats within the Baltic Sea regions.
	Thriving and balanced communities of plants and animals	<ul style="list-style-type: none"> Percentage of all potentially suitable substrates covered by characteristic and healthy habitat-forming species (bladderwrack, eelgrass, blue mussel, stoneworts), - Trends in abundance and distribution of rare, threatened and/or declining marine and coastal biotopes/habitats included in the HELCOM lists of threatened and/or declining species and habitats of the Baltic Sea area, - Trends in trophic structure and diversity of species, - Trends in the numbers of detections of non-indigenous aquatic organisms introduced into the Baltic Sea.

	<i>Viable population of species</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Trends in the number of threatened and/or declining species, - Abundance, trends and distribution of Baltic seal species compared to the safe biological limit (limit ref. level), - Abundance, trends, and distribution of Baltic harbour porpoise, - Number of rivers with viable populations of Baltic sturgeon, - Spawning stock biomass of western Baltic cod and eastern Baltic cod compared to precautionary level (ICES/EC), - Fishing mortality level of western Baltic cod and eastern Baltic cod, compared to precautionary level (ICES/EC), - Trends in numbers of discards and by-catch of fish, marine mammals and water birds, - Number of entangled and drowned marine mammals and water birds, - Number of salmon rivers with viable stocks, - Trends of salmon smolt production in wild salmon rivers, - Seabird and seal indicators under development
Strategisches Ziel (HELCOM Goal): Baltic Sea with life undisturbed by hazardous substances		
D 8, D 9	<i>Concentrations of hazardous substances are close to natural levels</i>	<p>Cadmium</p> <ul style="list-style-type: none"> * in fish (herring or flounder or perch) liver * in bivalve (blue mussel or Baltic clam) soft tissue <p>Mercury</p> <ul style="list-style-type: none"> * in fish (herring or flounder or perch) muscle * in bivalve (blue mussel or Baltic clam) soft tissue <p>Dioxins, furans, dioxin-like PCBs</p> <ul style="list-style-type: none"> * in fish (herring or salmon or perch) muscle <p>TBT</p> <ul style="list-style-type: none"> * in sediment or biota (fish or mussel) or imposex (i.e., biological effects monitoring) <p>PFOS</p> <ul style="list-style-type: none"> * in sediment or fish (species optional) liver
	<i>All fish safe to eat</i>	<p>Cadmium</p> <ul style="list-style-type: none"> * in fish (herring or flounder or perch) muscle / edible part <p>Mercury</p> <ul style="list-style-type: none"> * in fish (herring or flounder or perch) muscle / edible part
	<i>Healthy wildlife</i>	<p>Predatory bird health:</p> <p>White tailed sea eagle (and/or osprey)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Proportion of successfully reproducing pairs * Mean brood size <p>Fish health:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Fish Disease Index <p>Seal health:</p> <p>Grey seal for entire Baltic and ringed seal for northern Baltic, also harbour porpoise proposed for the consideration of Seal Group</p> <ul style="list-style-type: none"> - rate of pregnancy - rate of fecundity - occurrence of uterine pathology - occurrence of intestinal ulcers in 1-3 year-old seals
	<i>Radioactivity at pre Chernobyl levels</i>	<p>Cs-137</p> <ul style="list-style-type: none"> * in herring muscle * in plaice and flounder muscle (southwards from Gotland) <p>Cs-137</p> <ul style="list-style-type: none"> * in sea water * in sediment for whole Baltic Sea

Strategisches Ziel (HELCOM Goal): A Baltic Sea with maritime activities carried out in an environmentally friendly way	
D2, D8	<ul style="list-style-type: none"> - Number of surveyed/inspected ships found to use organotin compounds actively in their antifouling systems in relation to the total number of surveyed ships calling at Baltic Sea ports, - Pollution per Flight Hour (PF) Index (ratio of total no. of detected oil spills to total no. of flight hours) per year, - Number of detected/confirmed illegal oil discharges per year, - Number of regular flight hours per year, - Number of satellite imageries per year per sub-region, - Number of ships caught red-handed per year, - Amount of ship-generated waste delivered to port reception facilities in the Baltic ports in relation to the total number of calls at ports, - Number of notifications on inadequacy of port reception facilities received by the Contracting States.
<i>No illegal pollution</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Number of shipping accidents, including in ice conditions, per year in relation to yearly traffic (number of ships crossing pre-defined AIS lines), - Number of accidents with pollution in relation to the total number of accidents per year, - Number of collisions/groundings in relation to the total number of accidents per year.
<i>Safe maritime traffic without accidental pollution</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rate of oil recovery and the amount of oily wastes at sea and on the shoreline during response operations to oil accidents, - Number of accidents where dispersants were used.
<i>Efficient response capability</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Number of ferry and passenger terminals equipped with adequate sewage reception facilities per number of all ferry and passenger terminals in a country per year, - Number of ferries and passenger ships delivering sewage to port reception facilities.
<i>No introduction of alien species from ships</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Number of new introductions observed per year, - Number of established alien species per year, - Amount of sediments delivered to port reception facilities. - Draft HELCOM list of non-indigenous species (HABITAT 10/2008)
<i>Minimum air pollution from ships</i>	<ul style="list-style-type: none"> - NOx emissions from shipping in the Baltic per year, - Number of ships that use NOx abatement technology and specified by technology, such as SCR (selective catalytic reduction), HAM (Humid Air Motor Technique), water injection, etc., - Number of non-compliant ships in relation to the total number of ships inspected in the Baltic Sea ports to control compliance with fuel oil requirements of Annex VI to MARPOL 73/78, - Average content of sulphur in fuel delivered to ships from fuel oil suppliers in the Baltic Sea per year.
<i>Zero discharges from offshore platforms</i>	General evaluation by HELCOM MARITIME

	<i>Minimum threats from offshore installations</i>	General evaluation by HELCOM MARITIME
--	--	---------------------------------------

Weitere Abgleiche zwischen HELCOM Grundlagen und Anforderungen der MSRL sind in folgenden Unterlagen enthalten:

- konkrete terminierte HELCOM Umweltziele s. Ostseeaktionsplan S. 77 ff und HELCOM HOLAS Roadmap 2009/Appendix A
- HELCOM Monitoringanforderungen und Bewertungsmethoden s. HELCOM HOLAS Roadmap 2009/Appendix A

		HELCOM Regions																					
Scientific name	Common English name	Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Aland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R				
Rhodophyceae																							
<i>Furcellaria lumbricalis</i>	Black carriageen		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		L, M, N, J		
VASCULAR PLANTS																							
<i>Zostera marina</i>	Eelgrass			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		F, L	II	
<i>Zostera noltii</i>	Dwarf eelgrass												X	X	X	X	X	X	X		M, N, R	II	
<i>Alisma wahlenbergii</i>		X	?	0			0														A, B, C, F		
<i>Hippuris tetraphylla</i>		X	-	X	0	0	0														A, B, C, D, E, F		
INVERTEBRATES																							
Bivalvia																							
<i>Cerastobyssum hauniense</i>	Thinshelled cockle											X	X	X	X	X	X	X	X		L, M, Q		
<i>Mya truncata</i>	Blunt gaper											X	X	X	X	X	X	X	X		M, Q, R		
Crustacea																							
<i>Monoporeia affinis</i>							X	X	X	X	X	X	X								F, G, H, K	II	

		HELCOM Regions																						
Scientific name	Common English name	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks	
		Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Aland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat					
<i>Pontoporeia femorata</i>							X	X	X	X	X	X	X	X						M, F, G, H				
<i>Saduria entomon</i>	Skorv				X		X	X	X	X	X	X	X							K		II		
Coleoptera																								
<i>Macropilea pubipennis</i>			?	?	?	X														throughout its range			From areas A-D only old observations – that's the reason for question marks	
<i>Macropilea mutica</i>		X	X	X	X	X							X							throughout its range				
BIRDS																								
<i>Gavia arctica</i>	Black-throated Diver (wintering)				X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				Already in Annex I of the Birds Directive	
<i>Gavia stellata</i>	Red-throated Diver (wintering)				X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				Already in Annex I of the Birds Directive	
<i>Podiceps auritus</i>	Horned Grebe (wintering)											X	X							K,L			Already in Annex I of the Birds Directive	
<i>Tadorna tadorna</i>	Shelduck (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	K,L,M				

		HELCOM Regions																					
Scientific name	Common English name	Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Åland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R				
<i>Mergus serrator</i>	Red-breasted Merganser (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	G,M			
<i>Melanitta fusca</i>	Velvet Scoter (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X										D,E			
<i>Polysticta stelleri</i>	Steller's Eider (wintering)			X	X	X	X	X	X	X	X	X								K			Already in Annex I of the Birds Directive
<i>Larus fuscus fuscus</i>	Lesser Black-backed Gull (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X										A,B,C,D,E,F,G,H,I	I		
<i>Sterna albifrons</i>	Little Tern (breeding)					X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	G,I,J,K,L,M,N			Already in Annex I of the Birds Directive
<i>Sterna caspia</i>	Caspian Tern (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X									A,B,C,D,E,F,G,H,I,K			Already in Annex I of the Birds Directive
<i>Sterna sandvicensis</i>	Sandwich tern							X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	K,L,M,N			Already in Annex I of the Birds Directive
<i>Cephus grylle</i>	Black Guillemot (breeding/wintering)	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-	X/-								Breeding: A,B,C,D,E; wintering: K	I		
<i>Calidris alpina schinzii</i>	Dunlin (breeding)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	K,L,M,N			Already in Annex I of the Birds Directive

		HELCOM Regions																					
Scientific name	Common English name	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks
		Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Åland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat				
FISH																							
<i>Lampetra fluviatilis</i>	River lamprey	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	K,L,M,N,O,P,Q,R			Already in Annexes II and V of the Habitats Directive
<i>Petromyzon marinus</i>	Sea lamprey	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Threatened and declining in all areas except Western Gotland Basin (I)			Already in Annexes II and V of the Habitats Directive
<i>Lamna nasus</i>	Porbeagle									x										throughout its range	II, V		
<i>Scyliorhinus canicula</i>	Small-spotted catshark																			throughout its range	II, V		
<i>Squalus acanthias</i>	Dog shark																			throughout its range	II, V		
<i>Amblyraja radiata</i>	Thorny skate																			throughout its range	II		
<i>Dipturus batis</i>	Skate																			throughout its range	II		
<i>Raja montagui</i>	Spotted ray																			throughout its range	II		
<i>Acipenser oxyrinchus</i>	Baltic sturgeon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	throughout its range	II, IV		Extinct, but species is under re-introduction
<i>Acipenser sturio</i>	Atlantic sturgeon																			throughout its range			Already in Annexes II and IV of the Habitats

		HELCOM Regions																						
Scientific name	Common English name	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks	
		Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Aland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat					
<i>Anguilla anguilla</i>	European eel	x																			throughout its range	V		Directive, Extinct at present
<i>Alosa alosa</i>	Allis shad								x												throughout its range			Already in Annexes II and V of the Habitats Directive, Extinct in most of the Baltic
<i>Alosa fallax</i>	Twaites shad	x																			throughout its range			Already in Annexes II and V of the Habitats Directive
<i>Clupea harengus</i> subsp.	Autumn-spawning herring																				throughout its range			
<i>Cobitis taenia</i>	Spined loach																				throughout its range	II		Already in Annex II of the Habitats Directive, except finnish populations
<i>Salmo salar</i>	Atlantic salmon	x																			throughout its range	II, V		Already in Annexes II and V of the Habitats Directive for freshwater habitats; also suggested to be included for brackish water

		HELCOM Regions																					
Scientific name	Common English name	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the species is under threat and/or in decline	HABITATS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	BIRDS DIRECTIVE ANNEX (HELCOM PROPOSAL)	Remarks
		Bothnian Bay	The Quark	The Bothnian Sea	Aland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat				
<i>Coregonus</i> , anadromously migratory forms	Baltic houting, Pallas's houting	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	throughout its range	II, (V)		Already in Annex V of the Habitats Directive, (except <i>Coregonus oxyrinchus</i> – anadromous populations in certain sectors of the North Sea, where it is in Annexes II and IV)
<i>Syngnathus acus</i>	Great pipefish																	x		throughout its range	II, IV		
<i>Gadus morhua</i>	Cod						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	throughout its range	II, V		
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	throughout its range			
<i>Cottus gobio</i>	Miller's thumb	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	throughout its range			Already in Annex II of the Habitats Directive, except finnish populations
<i>Lumpenus lampretaeformis</i>	Snake blenny						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q			
<i>Sebastes viviparus</i>	Small redfish																	x		throughout its range	II, V		
MAMMALS																							
<i>Halichoerus grypus balticus</i>	Grey seal	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	I, J, K, L, M			Already in Annexes II and V of the Habitats

Tabelle 3.2: Draft List of Threatened and/or Declining Habitats/Biotopes of the Baltic Sea Area (12 April 2006) - Abgleich mit Annex I der FFH- Richtlinie.

Name	Codes ¹	HELCOM Regions														HELCOM Regions where the biotope/habitat is under threat and/or in decline ¹	Habitats Directive Annex I (HEL-COM proposal)	Remarks								
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N				O	P	Q	R				
Offshore (deep) waters below the halocline	1.1.2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*			HELCOM ³² Biotope		
Shell gravel bottoms	all types of 2.6																						*		HELCOM ¹ Biotope	
Seagrass beds	2.5.2.2; 2.5.3.2; 2.7.2.2; 2.7.3.2; 2.8.2.2; 2.8.3.2			*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*		

³² according to: HELCOM Red List of Marine and Coastal Biotopes and Biotope Complexes of the Baltic Sea, Belt Sea and Kattegat (BSEEP No. 75, 1998)

		HELCOM Regions																					
Name	Codes ¹	Bothnian Bay	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the biotope/habitat is under threat and/or in decline ¹	Habitats Directive Annex I (HEL-COM proposal)	Remarks
		The Quark	The Bothnian Sea	Åland Sea	Archipelago Sea	Gulf of Finland	Gulf of Riga	The Northern Baltic Proper	Western Gotland Basin	Eastern Gotland Sea	The Southern Baltic Proper	The Gulf of Gdansk	Bay of Mecklenburg	Kiel Bay	Little Belt	Great Belt	The Sound	Kattegat					
Estuaries	A; I, all types of 5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	F;G;J;K;M;N (according to the "overall assessment" considered as "endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1130
Mudflats and sandflats not covered by seawater at low tide	all types of 2.5.3, 2.7.3 and 2.8.3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	A;B;C;D;H;I;J;K;L;M;N;P;Q;R;S (according to the "overall assessment" considered as "endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1140
Coastal lagoons	parts of G; all types of 4.1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	where they occur (according to the "overall assessment" considered as "heavily endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1150
Large shallow inlets and bays	F, parts of G	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	J;K;L;M;N [according to the "overall assessment" considered as "heavily endangered (code G) and "endangered" (code F)]		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1160

		HELCOM Regions																					
Name	Codes ¹	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the biotope/habitat is under threat and/or in decline ¹	Habitats Directive Annex I (HELCOM proposal)	Remarks	
Reefs	2.1.1.2.3; 2.1.1.3.3; 2.1.2.2.3; 2.1.2.3.3; 2.2.2.3; 2.2.3.3; all types of 2.9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	M;N (according to the "overall assessment" considered as "endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1170	
Submarine structures made by leaking gases (Bubbling Reefs)	all types of 2.10																	*	R (according to the "overall assessment" considered as "potentially endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1180		
Baltic esker islands with sandy, rocky and shingle beach vegetation and sublittoral vegetation	M	*	*	*	*	*	*	*	*									*	A;B;C;D;E;F (according to the "overall assessment" considered as "endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K Code 1610 (only in the EU-Boreal Biogeographic Region)		

		HELCOM Regions																				
Name	Codes ¹	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	HELCOM Regions where the biotope/habitat is under threat and/or in decline ¹	Habitats Directive Annex I (HEL-COM proposal)	Remarks
Boreal Baltic narrow inlets (Fjords)	E	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*								(according to the "overall assessment" considered as "endangered")		Already in Annex I, Habitats Directive, N2K CODE 1650 (only in the EU-Boreal Biogeographic Region)
Maerl beds	-																		*		*	OSPAR habitat ³³
Sea pens and burrowing megafauna communities	2.7.1																			(according to the "overall assessment" considered as "endangered")	*	OSPAR habitat ²

³³ according to: OSPAR Initial List of Threatened and/or Declining Species and Habitats

Thematische OSPAR Bewertungen, die u. a. Grundlage für den Quality Status Report 2010 sind

Thematische Bewertung	
QSR Kapitel	
Climate change	Draft assessment 2009; JAMP BA-3: An assessment of the changes in the distribution and abundance of marine species in relation to changes in hydrodynamics and sea temperature. 2008 Draft assessment 2009
Mitigation and adaptation	JAMP EA-1: Assessments of atmospheric emissions and modelled depositions of nutrients. 2004 JAMP EA-2: Assessments of temporal trends and (where relevant/possible) spatial distribution for the nutrients where periodic sampling and analysis is undertaken, in particular under CAMP, CEMP and RID. 2005 JAMP EA-4: An assessment of the achievement of the 50% reduction target using information obtained through implementation reporting on PARCOM Recommendations 88/2 and 89/4. 2006 JAMP EA-5: An assessment of the expected eutrophication status of the OSPAR maritime area following the implementation of agreed measures. 2006 JAMP EA-6: An assessment of the eutrophication status of areas identified under the Common Procedure as problem areas and potential problem areas, and of any non-problem areas where there have been changes which give grounds for concern. 2008 JAMP EA-7: Assessments of temporal trends and (where relevant/possible) spatial distribution for the nutrients where periodic sampling and analysis is undertaken, in particular under CAMP and RID. 2009
Eutrophication	JAMP HA-1: An assessment of temporal trends and (where relevant/feasible) spatial distribution for the hazardous substances where periodic sampling and analysis is undertaken, in particular under CAMP, CEMP and RID. 2005 JAMP HA-2: An initial assessment of biological effects of hazardous substances in the maritime area. 2005 JAMP HA-3: The first 5-yearly assessment of emissions, discharges and losses of chemicals identified for priority action. 2008 JAMP HA-4: A more elaborated assessment of biological effects of hazardous substances in the maritime area. 2009 JAMP HA-5: An assessment of temporal trends and (where relevant/feasible) spatial distribution for the hazardous substances where periodic sampling and analysis is undertaken under RID, CAMP and CEMP. 2009 JAMP HA-6: A general assessment of the development in the quality status of the maritime area in relation to hazardous substances (2009)
Hazardous substances	JAMP RA-1: First Periodic Evaluation of Progress towards the Objective of the Radioactive Substances Strategy 2006 JAMP RA-2: Second Periodic Evaluation of the Progress towards the Objective of the Radioactive Substances Strategy including an assessment of the exposure of humans to radiation from pathways involving the marine environment. 2007 JAMP RA-3: An assessment (for those regions where information is available) of the impact on marine biota of anthropogenic sources (past, present and potential) of radioactive substances. 2008 JAMP RA-4: Third Periodic Evaluation of the Progress towards the Objective of the Radioactive Substances Strategy (being an overall assessment of radionuclides in the OSPAR maritime area). 2009
Radioactive substances	JAMP OA-1: An assessment of the impact on the marine environment of offshore oil and gas activities. 2007 JAMP OA-2: An assessment of the possible effects of releases of oil and chemicals from any disturbance of cutting piles. 2007 JAMP OA-3: An assessment of the extent and impact of offshore oil and gas activities 2009
Offshore industries	

Fisheries	Draft fisheries impact assessment
Mariculture	Draft mariculture impact assessment
Shipping	Draft shipping impact assessment
<p>Tourism, Wind farms, Cables, Land reclamation, coastal defence and other constructions, Artificial reefs, Mineral exploitation</p> <p>Dredging and dumping,</p> <p>Dumped munitions, Marine litter, Microbiological contamination, Underwater noise</p>	<p>JAMP BA-5 Series of assessments for different human activities 2003 - 2009</p>
Lessons learnt and what do we do next	<p>JAMP BA-6 – A trend analysis of all the different human activities listed in Appendix 3 and their collective impact on the OSPAR maritime area. 2008 - 2009</p>
Biodiversity – Protection and conservation	<p>JAMP BA-4 – An assessment of the status of the species and habitats that have been placed on the OSPAR List of threatened and/or declining species and habitats, in the light both of the relevant selection criteria and relevant agreed ecological quality objectives. 2009</p>
Ecological Quality Objectives	<p>JAMP BA-1-An assessment of the pilot project on ecological quality objectives for the North Sea, 2005</p> <p>JAMP BA-2 – An evaluation of the results of the EcoQO system as a contribution to the development of the Quality Status Report 2010, 2009</p> <p>JAMP BA-2: 2008 technical evaluation report (to be published in 2009)</p> <p>JAMP EA-3: An assessment of the pilot project on ecological quality objectives for the North Sea. 2005</p>

Gegenüberstellung der MSRL - Annex I Deskriptoren - und relevanten OSPAR Grundlagen für Kriterien, methodische Standards, Umweltziele, Indikatoren und Monitoring

Deskriptoren	OSPAR EcoQOs	OSPAR Grundlagen für Kriterien/methodische Standards, Umweltziele, Indikatoren und Monitoring
D1	<ul style="list-style-type: none"> - Ecological Quality Objective (Eco-QOs) on seal population trends in the North sea (Harbour seal population size and Grey seal pup production) (adopted) - EcoQO on harbour porpoise by-catch in the North Sea (adopted) - EcoQO on Local sand eel availability to black-legged kittiwakes - EcoQOs on seabird populations (under Development) - EcoQOs on threatened and/or declining species (under development) - EcoQOs on threatened and/or declining habitats (under development) 	<ul style="list-style-type: none"> - Criteria for the Identification of Species and Habitats in Need of Protection and their Method of Application (Texel – Faial criteria; 2003-13) - Descriptions of habitats on the Initial OSPAR List of Threatened and/or Declining Species and Habitats (2004-7) - Initial OSPAR List of threatened and/or declining species and habitats (2004-6) - Guidance on developing an ecological coherent network of MPAs (2006-3) - Guidance to assess management effectiveness of OSPAR MPAs: a self-assessment scorecard (2007-5) - Guidance for the design of the OSPAR Network of MPAs: a self-assessment checklist (2007-6)
D2		<ul style="list-style-type: none"> - Development of a regional strategy for implementing the International Convention on Ballast-Water Management, including a joint OSPAR/HELCOM General Guidance on the Voluntary Interim application of the D1 Ballast Water Exchange Standard in the North-East Atlantic and the Baltic Sea and a Joint Notice to Shipping to inform about these guidelines. <i>Preparation of an inventory of alien species (in hand).</i>
D3	<ul style="list-style-type: none"> - EcoQO for Spawning stock biomass of commercial fish species in the North Sea (adopted) - EcoQO for fish communities in the North Sea (being considered for adoption) (Draft OSPAR Background Document (BDC 08/3/2) - EcoQO on proportion of large fish 	
D4	<ul style="list-style-type: none"> - EcoQOs on seal population trends in the North sea (Harbour seal population size and Grey seal pup production) (adopted) - EcoQO on harbour porpoise by-catch 	

	<p>in the North Sea (adopted)</p> <ul style="list-style-type: none"> - EcoQO on Local sand eel availability to black-legged kittiwakes - integrated set of EcoQOs on eutrophication (adopted) 	
D5		<ul style="list-style-type: none"> - Common Procedure for the Identification of the Eutrophication Status of the Maritime Area (OSPAR agreement 2005-03) - Agreement on the Eutrophication Monitoring Programme (OSPAR other agreement 2005-04) - JAMP eutrophication monitoring guidelines – nutrients (1997-2) - JAMP eutrophication monitoring guidelines – oxygen (1997-3) - JAMP eutrophication monitoring guidelines – benthos (1997-6) - JAMP eutrophication monitoring guidelines - phytoplankton species composition (1997-5) - JAMP eutrophication monitoring guidelines - chlorophyll a (1997-4) - OSPAR Guidelines for Harmonised Quantification and Reporting Procedures for Nutrients (HARP-NUT) (2004-02) - HARP-NUT Guideline 6 – trial - CEMP Monitoring Manual: http://www.ospar.org
D6		<ul style="list-style-type: none"> - Initial OSPAR List of threatened and/or declining species and habitats (2004-6) - Descriptions of habitats on the Initial OSPAR List of Threatened and/or Declining Species and Habitats (2004-7) - OSPAR Mapping of habitats on the OSPAR List of Threatened &/or Declining Species and Habitats - Criteria for the Identification of Species and Habitats in Need of Protection and their Method of Application (Texel – Faial criteria)(2003-13) - OSPAR Recommendation 2006/5 on a Management Regime for Offshore Cuttings Piles
D8	<p><i>Hazardous substances</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - EcoQO on TBT specific effects - EcoQO on mercury and organohalogen concentrations in seabird eggs (under development) <p><i>Oil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - EcoQO on oiled guillemots in the North Sea (adopted) 	<ul style="list-style-type: none"> - OSPAR agreement on Background Concentrations for Contaminants in Seawater, Biota and Sediments (OSPAR other agreement 2005-03) (consolidation in progress) - Agreed Ecotoxicological Assessment Criteria for Trace Metals, PCBs, PAHs, TBT and some Organochlorine Pesticides (OSPAR other agreement 1997-15) (updating in progress) - Provisional Assessment Criteria for TBT – Specific Biological Effects (OSPAR agreement 2004-15) - JAMP Guidelines for Monitoring Contaminants in Biota (1999-2) - JAMP Guidelines for Monitoring Contaminants in Sediments (2002-16) - JAMP Guidelines for Contaminant-specific Biological Effects Monitoring (2003-10) - JAMP Guidelines for General Biological Effects Monitoring (1997-7) - Principles of the Comprehensive Study on Riverine Inputs and Direct Discharges (RID) (1998-5) - JAMP Guidance on input trend assessment and the adjustment of loads (2003-9) - JAMP Guidelines for the estimation of riverine PAH inputs (2002-12) - Principles for the Comprehensive Atmospheric Monitoring Programme (CAMP) (2001-7) - JAMP Guidelines on methods and criteria for harmonised sampling and analysis of PAHs in air and precipitation (2003-8) - Co-ordinated Environmental Monitoring Programme-CEMP (agreement 2008-8) - CEMP Monitoring Manual

		<ul style="list-style-type: none"> - CEMP Assessment Manual (publication 379/2008) - OSPAR List of Chemicals for Priority Action (agreement 2004-12) - Monitoring Strategies for OSPAR Priority Chemicals (agreement 2004-14) - JAMP Guidelines on standard methodology for the use of oiled beached birds as indicators of marine oil pollution (1995-6) - OSPAR Guidelines for Monitoring the Environmental Impact of Offshore Oil and Gas Activities (2004-11). An elaborated version of the Technical Annex 2 to these Guidelines is in OSPAR Agreement number 2006-7. - <i>Radionuclides</i> - Monitoring programme for concentrations of radioactive substances in the marine environment (2005-08)
D10	<ul style="list-style-type: none"> - EcoQO on plastic particles in seabird stomachs (being considered for adoption in 2008) 	<ul style="list-style-type: none"> - Agreement for a Marine Beach Litter Monitoring Programme (2007-7) - OSPAR Pilot Project on Marine Beach Litter Monitoring (publication 2007/306)